

bei dem ersten Ballotiren Geo. V. McClellan zum Präsidenten nominirt und Geo. S. Pendleton zum Vicepräsidenten.

Die demokratischen Beschlüsse der Chicago Convention waren:

1. Daß wir in Zukunft, wie in der vergangenen Zeit mit manneloher Treue der Union anhängen unter der Constitution, welche die einzige feste Grundlage der Stärke, der Sicherheit und des Glucks des Volkes ist und welche als das Gerüst unserer Regierung zum Gedeihen und der Wohlfahrt aller Staaten des Nordens und des Südens beiträgt.

2. Daß das unmittelbare Eingreifen der Militärgewalt der Vereinigten Staaten bei den letzten Wahlen in Kentucky, Maryland, Missouri und Delaware eine schmachvolle Verletzung der Constitution ist und daß eine Wiederholung eines solchen Verfahrens bei der bevorstehenden Wahl, als eine Gewaltanmaßung angesehen werden wird welcher wir mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln Widerstand leisten wollen.

4. Wurde erklärt, daß es Zweck und Absicht der demokratischen Partei sei, die Föderal Union und die Rechte der Staaten unverletzt zu erhalten und daß sie hiermit erklärt, daß die Regierung sich einer unverantwortlichen Anmaßung einer außerordentlichen und gefährlichen Macht schuldig gemacht habe, die ihr nicht durch die Constitution zugesprochen sei, daß sie in Staaten die nicht in Rebellion begriffen waren, das bürgerliche Recht durch Kriegsgesetz umgestürzt habe, daß sie in Staaten, in welchen das bürgerliche Recht in voller Gewalt war, amerikanische Bürger willkürlich durch Militär verhaften, einsperren und verurtheilen ließ, das bei der Freiheit der Rede und der Presse unterdrückt, das Asylrecht verweigert, Alles in offen ausgesprochenem Widerspruch und Mißachtung der Staatsrechte. Dem Volke wurde es verweigert Waffen zu seiner Verteidigung tragen zu dürfen, weil man die Wiederherstellung der Union nach einer Regierung, die ihre Macht durch die Zustimmung der Regierten hat, absichtlich vereiteln wollte.

5. Wurde die Regierung einer schändlichen Mißachtung ihrer Pflicht gegen die Bürger beschuldigt, die schon so lange in Kriegsgefangenschaft sich befinden und Leiden zu erdulden haben.

6. Wurde beschlossen daß die demokratische Partei innigen Antheil an den Soldaten unserer Armee nehme, die jetzt in dem Felde unter der Fahne unseres Landes sind und waren, und im Falle die Demokratie zur Macht gelange, so sollte den tapferen Soldaten der Republik alle Sorgfalt gewidmet und aller Schutz gewährt werden.

Ueber das Resultat und die Folgen der Chicago Convention spricht sich der Houston Telegraph folgendermaßen aus:

Ballandingham ist der Repräsentant derjenigen Partei die den Frieden um jeden Preis will und konnte deshalb nicht erwählt werden; wenn er aber nominirt worden wäre, so würde er der Friedenspartei eine Organisation gegeben haben, welche sie vielleicht in den Stand gesetzt hätte, ihre Congressmänner zu erwählen und auf diesem Wege den Krieg zu Ende zu bringen. McClellan wird aber wahrscheinlich erwählt werden und seine Erwählung wird einen Stillstand in den Feindseligkeiten zuwege bringen, indem der Norden noch eine Wiedervereinigung für möglich hält.

Die Plattform ist auf jeden Fall gemacht, um sich vieler Stimmen zu verschern und ihr ganzer Ton ist, so viel als möglich der allgemeinen Gesinnung des Nordens angepaßt, und diese Gesinnung ist außerordentlich stark gegen die Anerkennung unserer Unabhängigkeit; es wird aber noch möglich sein, daß der Norden zur Einsicht kommt, daß nichts anderes geschehen kann und wir sind der Hoffnung, daß die Friedenspartei den nächsten Congress erwählt wird. Die gegenwärtige Ernennung wird, wenn sie erfolgreich ist doch wenig Ernst hierauf haben.

Dies ist die Ansicht der Sache, wie sie sich uns jetzt darstellt. Die Ereignisse sind aber jetzt größer und folgen schneller aufeinander als jemals und es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Sache innerhalb 60 Tagen noch eine ganze andere Ansicht gewinnt.

Die Calv. News copirt Folgendes aus einem Privatbriefe von Havana vom 18. August:

Eine bemerkenswerthe Veränderung ist über die Fanknation gekommen. Lincoln's Freunde verlassen ihn zu Tausenden und schreiben: Friede! Friede! — Männer, die früher seine stärksten Verteidiger waren, klagen ihn jetzt als einen Demagogen und als den Vernichter ihrer constitutionellen Freiheiten an. Despotismus ist jetzt herrschend und die Presse bitter in den Anschuldigungen gegen denselben. Alle Zeitungen,

Lincoln. Greely war mit ihm bis zu seiner letzten Nummer, in welcher er sagt: Er ist ein abscheulicher Esel dem nichts fehlt als ein paar Ohren. Stanton und die Großmutter Wells stehen in bösem Geruch u. die Neu-Yorker Zeitungen fordern laut daß sie abdanken sollen. Es scheint, daß im ganzen Norden der Wunsch für Frieden herrscht, wenn die leitenden Artikel der hervorragenden Blätter als ein Zeichen der öffentlichen Meinung angesehen werden können. Ein Herr von Neu-York, welcher in Vera Cruz wohnt, sagt mir, daß er keine Möglichkeit für die Erwählung Lincolns sehe, außer wenn die Armee für ihn stimmt und er an der Spitze der Baponece erwählt wird. Die Armee fängt an demoralisirt zu werden und ist schwer zu handhaben. Countyversammlungen werden in den verschiedenen Staaten gehalten, die den Frieden unter annehmbaren Bedingungen für den Süden begünstigen. Sie sagen: Frieden unter irgend Bedingungen, die ehrenhaft für den Süden sind und fordern laut einen Waffenstillstand. Ich wünschte sie könnten die Artikel in der Neu-York News und anderen leitenden Blättern sehen. Sie sind in fürchtbarem Ernst, wie ich nach dem Ton ihrer Artikel urtheile, die sie gegen Lincolns Regierung schreiben und gegen Alle, die deren Politik billigen.

Auf der Danville Eisenbahn verbrannte vor Kurzem ein großer Wagen, in welchem sich \$35 Tausend in Silber und Gold befanden, die sichmolzen. Dieses Geld gehörte der Bank von Staunton. Wieviel Papiergeld der Bank sich in dem Wagen befand ist nicht bekannt. Die Ursache des Brandes ist gleichfalls nicht bekannt.

Im Norden hat man berechnet, daß die ganze Schuld des Südens an der Norden \$300,000,000 beträgt, von welchen Neu-York \$150,000,000 bekommen, Philadelphia 21,000,000, Baltimore \$19 Million und Boston 7,000,000. (N. Y. H. Ans dieser Angabe könnte die Conf. Regierung berechnen, um wie viel ohngefähr die südlichen Kaufleute sie bei Ausführung des Confiscationsgesetzes betrogen haben.)

Gov. Watts von Alabama kündigt allen Staatsbeamten an, die fähig sind Waffen zu tragen und die durch den Gouverneur von dem Conföderirten Dienste befreit waren als Beamte, die für die Verwaltung des Staates notwendig sind und die sich weigern dem Aufruf des Gouverneurs für Freiwillige zur Verteidigung des Staates Folge zu leisten, daß ihre Exemptionscertificate widerrufen werden und daß ihre Namen an den Conscriptioonsoffizier berichtet würden.

Als Kirby Smith mit Banks zuerst zusammen traf, soll er nur 16 gezogene sechspsündige Kanonen gehabt haben. Er hat jetzt 71 Kanonen, 8 davon sind 32psündige Parrots, 47 sind 12psündige Napoleons und seine anfänglichen 16 sechspsündigen. Banks verschaffte ihm dergleichen 20,000 kleine Waffen und verschiedene andere Dinge, die zur Ausrüstung einer Armee notwendig sind.

Strafen kämpfe zwischen den Weißen und Schwarzen sind in letzter Zeit oft in Washington und in Chicago vorgekommen.

Der St. Louis Anzeiger spricht folgendermaßen über Lincoln: Die Lincolnpartei hat aufgehört unter den Deutschen von St. Louis zu bestehen. Lincoln, der große Uebertreter der Constitution und noch größerer Schlächter von Menschen, der keinen Krieg führen kann und von keinem Frieden hören will, der Verderber des Landes, der Angesichts des größten Elendes unbewegt bleibt und der, wie Nero, noch Späße machen kann, während Rom brennt, dieser dumme und herzlose Mensch, den das Volk in einer unglücklichen Stunde zu seiner ewigen Schande und Unglück zum Haupte der Republik gemacht hat — dieser sogenannte ehrliche aber in Wahrheit durch und durch heuchlerische Abraham Lincoln hat keine Partei unter den Deutschen in St. Louis.

Camden, 11. Aug. (Corr. des Telegraph) Am 29. griff Hood den Feind an und trieb ihn aus den zwei ersten Linien seiner Verschanzungen. Die Generale Voring und Stewart wurden leicht verwundet. Unsere Cavallerie nahm die Stadt Fayetteville und 75 Wagen mit Gepäck.

Alle nördlichen Zeitungen sind mit Berichten über eine ungeheure Verschwörung angefüllt.

Richmond, 23. Juli. Ein Telegramm von dem Reporter der officirten Presse brachte die Nachricht von einem Siege, welchen wir gestern bei Atlanta erfochten. Durch Anschlagzettel wurde Nachricht in der ganzen Stadt bekannt gemacht und verbreitete allgemeine Freude. — Am Nachmittage kam die offizielle Besä-

Armee wegen ihres Geschicks und ihrer Tapferkeit die sie bei dieser Schlacht bewiesen hatten.

Clinton, Pa. 19. Juli. Die letzten Zeitungen von New-Orleans bringen die Nachricht, daß Judge Handlin von der dritten District Court aus seinem Amte entfernt worden sei, weil er entschieden habe daß in Louisiana die Sklaverei noch existire.

Shreveport, 3. August. Gen. Beauregard soll mit 20,000 Mann Gen. Hood verstärken. Sterl und seine Armee stand in Napoleon an der Mündung des Arkansas. Diesseits des Flusses ist das Transmississippidepartement gänzlich vom Feinde verlassen.

Petersburg, 20. Juli. Es wird berichtet, daß der Feind einen Theil seiner Streitmacht am Freitag, in der Nähe von City Point über den Fluß gebracht hat, zweifelsohne, um zu verhindern, daß unsere Artillerie seine Transportboote beschle.

New-York, 29. Juli. Große Aufregung herrscht in Baltimore und West-Maryland. Man glaubt daß die Rebellen einen zweiten Einfall machen werden.

Der Missouri Democrat, vom 21. Juli sagt, daß in den nördlichen Counties von Missouri eine außerordentliche Aufregung herrscht, weil Capt. Thornton mit einem Commando von 5000 „Buschwebern“ sich in der Nähe befindet.

Mexiko. Der Monterey Star sagt, daß das gelbe Fieber große Verwüstungen in Veracruz anrichte.

Monterey, 17. Aug. (Corr. der News) Präsident Juarez und seine Minister sind am 15. auf ihrem Wege nach Chihuahua Saltillo abgereist. Chihuahua soll der künftige Sitz der Regierung sein. Man glaubt, daß es Juarez und seinem Gefolge schwer halten wird, den Ort ihrer Bestimmung zu erreichen, ohne den Franzosen zu begegnen. Der Präsident Juarez reiste von hier sehr eifertig ab und er war in drohender Gefahr gefangen zu werden.

Col. Quiroga kam am Morgen des 16. hier an u. nahm Besitz von der Stadt. Seine Truppen betrugten sich sehr gut und das Volk empfing sie freudig.

Die Flagge der Conföderation wehe den ganzen Tag von dem Hause des Conf. Staaten Agenten. Die Bankers waren natürlich in hellem Wasser, aber sie fürchteten, ihre Gesinnungen auszusprechen. Die miserablen Schufte, die sich freuten, als Senor Rejon an die Juarezpartei durch den berühmten Herron überliefert würde und die Ermordung desselben billigten, sind jetzt ganz zahm und preisen den Col. Quiroga und seine Anhänger. Staatssoveränität wird jetzt sehr bewundert von den feigen kriechenden Bankes, die erst noch vor wenigen Wochen die General-Regierung von Mexiko lobten.

Eagle Pass, 30. Aug. Es wird ganz bestimmt behauptet, daß die Franzosen in Monterey sind. Der größte Theil von den Truppen von Juarez ist weggegangen, und man glaubt, daß sie sich mit den Franzosen vereinigt haben. Präsident Juarez ist auf seinem Wege nach Piedras Negras unter dem Schutz einer Leibgarde. Gestern soll er nur noch 30 Reiten von ihm gewesen sein. Die mexikanische Politik ist sehr schwer zu verstehen. Leute, die alle Mittel haben unterrichtet zu sein, sagen, daß sobald die erste Nachricht von Monterey kommt, Piedras Negras sich für Maximilian aussprechen wird und daß man glaube, Juarez werde nach seinem Geburtsorte, nach Chihuahua gehen und sich dort so lange halten, bis er Bedingungen mit den Franzosen machen kann. Gelbes Fieber soll in Matamoros herrschen und auch in Brownsville sollen einige Fälle vorgekommen sein.

Monterey, 24. Aug. (Corr. d. News) Gen. De Castagny, der Commandeur der französischen Division, welche an der Grenze operiren wird, ist gestern von Saltillo mit 2000 Mann nach hier abmarschirt. Er wird hier übermorgen erwartet.

Gen. Comar hat Saltillo am 23. mit seiner Streitmacht verlassen, um Juarez und seine Partei zu verfolgen. Der größte Theil seiner Baggage und der seiner Minister ist auf dem Wege nach Parras den Franzosen in die Hände gefallen. Die liberale Armee hat alle ihre Trains und Artillerie im Stiche lassen müssen.

Drei Compagnien Infanterie sind in Saltillo als Garnison zurückgelassen worden. Das Departement von Coahuila ist von Gen. De Castagny anerkannt worden. — Signor Ignacio Dezan, ein guter Conföderirter, ist zum Prefecten ernannt worden.

Der Kaiser Maximilian ist von Mexiko abgereist, um eine Tour durch das Land zu machen. Er ist jetzt in Guanajuato, dem reichsten Minendistrikt.

Gen. Mejia mit seiner reactionären Streitmacht ist jetzt in Tlaxar.

Neu Leon geht heute nach Salinas und...
mit der Hälfte seiner Truppen ab. Er schlug dem
Gen. De Castagny vor mit seinen Truppen nicht nach
Monterey vorzurücken, bis Gen. Vidauri dort ankome
und den Staat übergebe. Der Vorschlag wurde
verworfen. Es scheint, das Vidauri jetzt ausgehört
hat. Dutroga will nicht feindlich gegen die Franzosen
sein, er will ihnen nur aus dem Wege bleiben.

Es heißt, das Senor Don Carlos Sanchez Navarro,
ein Millonär von Coahuila, zum Präsident von Coa-
huila ernannt worden ist und in Monterey residiren
wird. Seine Ernennung wird an der Grenze freudig
begrüßt werden. Senor Navarro ist ein talentvoller
gebildeter Mann, ein Advocat seines Amtes. Er ist
in Europa erzogen und ein Freund der Conföderierten.
Er ist einer der reichsten Landbesitzer der Welt.

Große Wagenzüge, die mit allen Arten von Gütern
für Texas beladen sind, kommen aus dem Innern von
Mexiko. Ich höre, das dieser Handel von den Fran-
zosen wird begünstigt werden. Quintero unser diesi-
ger Agent, bemüht sich, alle Baumwolle die durch-
geführt wird, vom Eingangszoll zu befreien. Man
zweifelt daran, das ihm dies gelingen wird, da der
Kaiser eben so sehr wie Präsident Juarez, einer gro-
ßen Einnahme bedarf.

Richmond, 26. Aug. Hauptquartier der Arme
Nord Virgintien, 2. August. An Hon. James A.
Seddon. Gen. A. P. Hill griff den Feind in seinen
Verschanzungen bei Reams Station gestern Abend an
und nach dem zweiten Sturm nahmen unsere Truppen
die ganze Linie der feindlichen Werke. Wir eroberten
7 Fahnen, nahmen 9 Kanonen und machten 2500
Gefangene. Der Verlust des Feindes an Todten und
Verwundeten soll sehr groß sein, der unsrige ist ver-
gleichungswiese sehr gering.

Richmond, 29. Aug. Seit dem Gefecht bei
Reams Station am letzten Donnerstag, wo wir dem
Feinde 2500 Gefangene abnahmen, hat kein Gefecht
stattgefunden. Unter den Gefangenen befand sich
Sancecks Generaladjutant, welcher letzte Nacht ent-
schrang, aber wieder eingefangen wurde.

Atlanta, 30. Aug. Der Feind hat die West
Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht
sich zurück. Später berichten, das die Caval-
lerie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung
von East Point bewegte.

Washington, 2. Sept. Im Kriegsdeparte-
ment ist die Nachricht angekommen, das die Avant-
garde von Sherman am Nachmittag in Atlanta ein-
rückte. Nähere Nachrichten sind bis jetzt noch nicht
eingegangen.

Richmond, 30. Aug. Folgendes hat der
Kriegssecretär erhalten: Der Feind hat seine Stel-
lung in der Fronte gewechselt, seine Linien stüßen sich
auf den Chattahoochee Fluß in der Nähe von Sand-
town und sein rechter Flügel dehnt sich gegen die West
Point Eisenbahn und nach Fairtown aus. Er hat
alle Furten am Chattahoochee besetzt. Von Wheeler ist
die Nachricht gekommen, das er Dalton mit großen
Barräthen genommen, 200 Gefangene gemacht
und 200 Maultiere erobert habe. Er zerstörte drei Trains
und 25 Meilen Eisenbahn. Sein Commando ist in
gutem Zustande. Gezeichnet J. A. Poob.

Mobile, 26. Aug. Der Feind hat eine Nacht
von 4000 Mann bei Grants Pass, Fort Powell gegen-
über, and Land gesetzt.

Texas, Galveston, 10. Sept. Gen. Walker kam
gestern ohne allen Militärischen Pomp und ohne Ent-
fangensfeierlichkeiten hier mit dem regelmäßigen Ei-
senbahnzuge an. Er kam als ein einfacher, nobler und
tapferer Mann an, wie die Texaner ihn lieben, ohne
ein weibliches Gefolge und ohne vorhergehende An-
kündigungen um seinen berühmten Namen zu verberlei-
chen.

Galveston, 6. Sept. (Corr. der News.) Ob
das gelbe Fieber in unserer Mitte herrsche, ist immer
noch eine unentschiedene Frage. In den letzten 24
Stunden kamen mehrere bedenkliche Fälle vor. Die
Gefangenen die unter Aufsicht des Provostmarschalls
sind, sind heute von hier nach dem Camp Lubbock ge-
schickt worden und das zweite Regiment texanischer
Infanterie, welches Quartier in dem Tremont Haus
hatte, hat Befehl erhalten, ein Lager in dem unteren
Theile der Insel zu beziehen.

Brownsville, 27. Aug. Der General-Adjun-
tant der französischen Streitmacht an der Boca Rio
war heute in dieser Stadt und hatte eine Zusammen-
kunft mit General Ford. Er ist freundlich gegen die
hier stationirten Conföderierten gestimmt.
General Ford hat dem Cortina angezeigt, das seine
Conföderierten Bürger, welche in Matamoros Ge-
schäfte haben, belästigt werden dürfen.

Paullon, 7. Sept. Die News berichtet, das, ob-
wohl das gelbe Fieber nicht in der Stadt and Harris
County stattfindet, viele Krankheitsfälle vorkommen.
Judge Spence, der seit einiger Zeit draußträgt, sei die
Sache zu untersuchen, sage, das in Houston beinahe
200 Familien ohne Fleisch nur von Brod allein leben.
Den armen Familien von Harris County sollte
schnelle Hilfe zu Theil werden, der Tod richte arge
Verwüstungen unter der Bevölkerung an.

Von dem diesigen Enrolling Officer wird uns fol-
gender Auszug aus General Order No. 11 vom Com-
mander Conscriptos in Texas, vom 30. August mit-
getheilt.

1. Alle Civil-Beamten, erwählt oder ernannt in
Uebereinstimmung mit der Constitution und den Ge-
setzen des Staats vor dem 3. Juni 1864 und welche
solche Aemter forwährend bekleiden, sind frei vom
Militärdienste der Conf. Staaten, so lange sie fortfah-
ren solche Aemter zu bekleiden und sollen nicht enrol-
lirt werden.

2. Personen welche seit dem 3. Juni 1864 und
und nachdem sie bereits enrollirt waren als County
Commissioner, County Treasurer, Surveyor, Notar,
Deputy Sheriff und Deputies von anderen County-
Beamten, Constable und Beamte einer incorporirten
Stadt erwählt oder ernannt sind, sind dadurch nicht
von der Conscriptio befreit, und sollen, wenn sonst
vertheilt unterworfen, sofort zum Instructions-Camp
geschickt werden. Wenn die so erwählten oder ernann-
ten Personen niemals zu irgend einer Zeit vor ihrer
Wahl oder Ernennung enrollirt gewesen sind, so sind
sie dadurch frei und sollen nicht enrollirt werden, so
lange sie im Amte bleiben.

Außerordentliche Sitzung der Trustees der Neu-
Braunfels Academie am 9. September 1864.

Gegenwärtig: P. Deffner Präsident, J. Farms,
A. Gickel, W. Seeflag, F. Seele, C. Bläger, J. Rose
und C. vom Stein, Trustees.

Das Protokoll der vorigen Sitzungen wurde ver-
lesen und angenommen.

Der Secretär berichtete, das er die betreffenden
Wahlanzeigen in der Zeitung und in der State Ga-
zette veranlaßt habe und das Applicationen von den
Herrn Theodor Müller und August Weibacher ein-
geschickt seien, welche er dem Board vorlegte.

Auf unterstützten Antrag von Herrn J. Farms
wurde beschlossen, das der Gehalt des anzustellenden
Lehrers nicht erhöht werde.

Gegen diesen Antrag stimmte Herr F. Seele.

Auf unterstützten Antrag von Herrn F. Seele wür-
de die Application des Herrn Th. Müller abgelehnt.

Auf unterstützten Antrag von Herrn A. Farms
wurde beschlossen, das eine Neuwahl am 5. Decem-
ber d. J. gehalten werde, unter denselben Bedingun-
gen wie am 5. Juli d. J. bestimmt worden ist, und
das die Bekanntmachung derselben in der Neu-
Braunfels Zeitung und der San Antonio News
gemacht werde.

Der Bericht des Finanz-Committees wurde vorge-
legt und angenommen, sowie der von demselben zur
Annahme empfohlene und gewürfte Kassenbericht an-
genommen und gebilligt.

Der Bericht des Unterrichts-Committees wurde
eingereicht und gebilligt.

Ebenso wurde der Bericht des Bibliothek-Commis-
tees vorgelegt und angenommen.

Auf unterstützten Antrag von Herrn J. Farms hin
wurde beschlossen, Herrn F. Seele zu ersuchen, den
Board der Trustees in dem an dem District Court
durch S. P. Frank anhängig gemachten Prozeß zu
vertreten.

Auf unterstützten Antrag von Herrn J. Farms hin
wurde beschlossen, das die Anweisungen an den
Schachmeister von jetzt an vom Finanz-Committee in
solcher Form ausgestellt werden sollen, das sie nicht
übertragbar sind.

Auf Antrag vertagte sich die Versammlung.

Unsere auswärtigen Abonnenten ma-
chen wir darauf aufmerksam, das sie in
Friedrichsburg an Herrn Ottocar Müller, in
Austin an Herrn A. Scholz, in San Anto-
nio an Herrn J. Berends und auf Holleys
P. D. an Herrn von Rittberg ihre Abonne-
ments auf die N. V. Zeitung bezahlen kön-
nen.

Anzeigen.

Farm zu verkaufen.
Die früher Bergauische Farm auf der Ostseite der
Guadalupe, etwa 3 Meilen oberhalb Neu-Braunfels
belegen, steht zu verkaufen. Dieselbe enthält 4 1/2 Acker
Land mit Wohnhaus, Fence, Aubrenne u. s. f. und
bildet einen Theil der Portons League. — Kaufsüßige
können bei einem der Unterzeichneten die günstigen
Bedingungen und Zahlungsstermine erfahren. Wenn
sein Verkauf bis dahin stattfinden sollte, so wird die

Erklärung.
Vor ungefähr zwei Monaten wurden mir aus mei-
nem Hause \$200 in Gold nebst einigen Feinzeuge
gestohlen. — Sollte ich in meiner Bestürzung und
Ueberrettung einen Verdacht gegen irgend Jemand
ausgesprochen oder angedeutet haben, so bitte ich hier-
mit um Nachsicht und Entschuldigung, um so mehr,
da mir durch die gerichtliche Untersuchung am 31. v.
M. und durch das eigne Geständniß der Thäter der
vollständige Beweis geliefert worden ist, das meine
Enkel Richard und Robert Wille den Diebstahl ver-
übt haben. — Austin den 13. September 1864.
44
F. Dever.

Das zweite Semester der englisch-deutschen Schu-
von Frank, Schütz und Weibacher beginnt mit dem
1. October. Anmeldungen von Schülern können von
heute an bei einem der Unterzeichneten gemacht werden.
Sam. H. Frank
Aug. Schütz
Aug. Weibacher

Wer über den Aufenthalt der
zum Nachlaß des verstorbenen
Walter F. Preston gehörenden
verlaufenen Pferde, mit einem
dieser Brände gebrannt, Aus-
kunft geben kann, wird gebeten,
dem Unterzeichneten Nachricht zu
geben, und wer deren an mich
abliefern erhält eine angemessene
Belohnung.
Neu Braunfels 15. Sept. 1864.
Robert Dechem,
Admr. pro tem. of the Estate of W. F. Preston decd.

Jedermann, der Pferde in der Prestonschen Pasture
zur Weide hat, wird aufgefordert, sich bei dem Unter-
zeichneten zu melden, damit solche bis spätestens Ende
Mai verabsfolgt werden können, widrigenfalls für die
Eigentümer bedeutende Schwierigkeiten erwachsen
möchten
Neu Braunfels 15. Sept. 1864. 44
Robert Dechem,
Admr. pro tem. of the Estate of Walter F. Preston decd.

Ein Lehrer,
welcher fähig ist, in deutscher und englischer Sprache
Elementar-Unterricht zu erteilen, kann eine Anstel-
lung an der Neu Braunfels Academie erhalten. Der
Gehalt ist auf \$400 das Jahr festgesetzt. Bewerber
mögen sich vor der Wahl, welche am 5. December d. J.
stattfinden soll, an den Unterzeichneten wenden und
ihre Zeugnisse einreichen.
Neu Braunfels den 10. September 1864.
Fermann Seele,
Secretary of the board of trustees New-Braun-
fels Academy.

Acrosticel, Castoreo, Terpentinoel, Vanille, So-
da zum Seifeseifen und zum Baden, Borax, Coppe-
rad, Arrow Root, Mandeln und Mandelholzertract,
Zimmt, Sennedblätter und viele andere Gegenstände
erhält
A. Forde.

Für Cigarrenmacher.
Wir haben eine große Partie Vicer-Tabak
von vorzüglicher Qualität und zur Anfertigung feiner
Cigarren geeignet zum Verkaufe vorräthig.
Florian u. Jefferson,
San Antonio.

Gesucht!!
Der Unterzeichnete wünscht einen guten, geleh-
ten deutschen Bierbrauer zu engagiren, welchem er
ein geeignetes Salair zu zahlen Willens ist. Für
Weiteres wende man sich an
Martin Fleck,
Houston Texas.

Meine an der Comalquelle 1 Meile von Neu-
Braunfels belegene Farm will ich aus freier Hand
oder am 8 October in dem Courtbaue in öffentlicher
Auction verkaufen.
Dieselbe hat ein feineres Wohnhaus von 56
Fuß Front und 46 Fuß Tiefe, ungefähr 36 Acres
Bottomland in Cedarfen, außerdem 194 Acker mit
Holz bestanden und einen guten Kalkofen.
Zahlung in Specie; doch können 1000 Dollars ge-
gen 10 Prozent Zinsen bis Frühjahr 1866 stehen blei-
ben. Im Fall des Nichtverkaufs soll die Farm mit dem
Hause und dem Viehstock verrentet werden.
Neu Braunfels 9. Sept. 1864.
Georg Klappendach.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem Publikum als
Gold-, Horn-, Wein- und Metalldeber.
42
D. Eberhard.

Nachricht für Conföderirte Taxabler.
Die Bewohner der nachfolgenden Precincts sind
hiermit benachrichtigt, das ich an den nachfolgend be-
schriebenen Tagen an folgenden Plätzen sein werde,
um die Conföderirte ad valorem Taxe zu offen.
Decr. Nr. 3 in Comalstadt, Schulhaus, am 5. und
6. September.
" " 10, D. Wislmanns Haus, 7. u. 8. Sept.
" " 4 Schulhaus, 4 M. Creek, 9. u. 10. Sept.
" " 8 Mich. Seimers Haus, 12. u. 13. Sept.
" " 7, D. Anibbes Haus, 14., 15. u. 16. Sept.
" " 6, D. Stobbs Haus, 17., 18. u. 19. Sept.
" " 6, Peter Haags Haus, 20. und 21. Sept.
Charles Fuchs
Districter, District Nr. 3, Comal County

Die weiße Partei gethan?
(Aus dem N. Y. Day-Book.)

Wir antworten: Sie hat 500,000 menschlicher Wesen einen ungezüglichen Tod bereitet, von welchen die große Mehrzahl arbeitende Menschen waren, sie hat den Bruder gegen den Bruder und den Vater dem Sohn in tödlichem Kampfe gegenübergestellt, sie hat das Land mit Blut überschwemmt und die Felder des Südens mit den Knochen der Erschlagenen gebleicht, sie hat Trauer und Gram an beinahe jeden Herd gebracht, sie hat der Speculation und dem Raub der öffentlichen Gelder die Thore weit geöffnet, sie hat das Geld des Landes in Unordnung gebracht, sie hat eine unnötige öffentliche Schuld gemacht, sie hat noch ungeborene Generationen besteuert, sie hat von den industriellen Classen über zwei Millionen Menschen weggenommen, sie hat die Reichen durch das Bezahlen einer unerheblichen Summen die Regierung vor den Krallen der immer wiederkehrenden Truppenaushebungen geschützt, sie hat die schwer arbeitenden Classen gezwungen, aus Noth und für augenblickliche Unterstützung ihrer Familien, in den Soldatendienst zu treten. Sie hat Schinplaster und grünes Papier dem Lande als cursirendes Geld gegeben, sie hat einen ungemessenen Maßstab des Werthes geschaffen, sie hat das Geld des Volkes ohne gesetzliche Autorität gebraucht, in dem nutzlosen Bestreben den Zustand der Reger auf Kosten der weißen Race zu verbessern, sie haben ihn von der anerkanntermaßen ihm zukommenden Stufe welche die Sklaverei ist, hinweggenommen und indem sie es versuchten die Rassen zu vermischen, haben sie den Zwecken Gottes entgegengehandelt, sie haben es zugelassen, daß betrügerische Contractoren, Zahlmeister, öffentliche Beamte und selbst Privatleute das Volk um Millionen Dollar betrogen haben sie haben sich unterstanden solche Leute zum Lohne ihrer Schusterereien auf Missionen in fremde Länder zu schicken, sie haben lange bestehende und fest begründete Gesetze des Congresses mißachtet, unter dem Vorgeben militärischer Nothwendigkeit, sie haben die Edicte des Präsidenten als Gesetz des Landes angesehen, sie haben ihn und seinen Untergebenen von der gerichtlichen Verfolgung wegen Schanden und Uebergriffen gegen die Rechte der Bürger freigesprochen, sie haben gute und treue Männer ohne gesetzliche Vollmacht verhaftet, sie von ihren Freunden und Familien weggerissen, sie außerhalb der Grenzen ihres Staates geschickt und sie in Regierungsbastillen eingekerkert, sie haben den writ of habeas corpus, ein Recht, welches keine erleuchtete Regierung zu verkürzen gesucht haben würde, abgeschafft, sie haben das Geschworenen-Gericht beseitigt und haben eine willkürliche Gewalt an die Stelle der Gesetze des Landes gesetzt, sie haben das Kriegsgesetz erklärt, wo die Civilgerichte in der treuen Ausübung ihrer gesetzlichen Pflichten bestanden, sie haben unnötige Departemente in der allgemeinen Verwaltung geschaffen, sie haben neue Staaten aus bloßen Theilen schon bestehender Staaten geschaffen und Mitglieder dieser sogenannten Staaten als Mitglieder des Congresses zugelassen, sie haben militärische Gouverneure in friedlichen Districten ernannt, sie haben Censoren über die Presse und die Telegraphen gesetzt, sie haben Lügen statt Wahrheit verbreitet, sie haben die untern Beamten auf eine zahllose Menge vermehrt, einfach um mehr politische Demagogen und Drabztzieher zu schaffen. Mit einem Wort, diese Partei hat das Land mit Wittwen und Waisen angefüllt und jetzt verweigert sie es, Frieden zu machen, oder die Anion wieder herzustellen, wenn nicht der weiße Mann mit dem Reger auf dieselbe Stufe gestellt wird, wenn nicht unsere weiße Republik eine ekelhafte Masse von Bastarden und Blendlingen wird, oder bis wir in Wirklichkeit die Amalgamation eintreten lassen! Dieß, ihr Brüder von der arbeitenden Klasse ist die gegenwärtige Stellung dieser monströsen Partei, — sie ist ein Feind der Freiheit, der Demokratie und der republikanischen Regierung.

Das Metropolitan Record, Fremans Journal und die Chicago Times sind unterdrückt worden.

Racon, Ga. 5. Sept. Atlanta wurde am Freitag Morgen um 2 Uhr von Gen. Hood geräumt und um 11 Uhr von Feinde besetzt. Gen. Hood verbrannte seine Extramuniton und Borräthe und zog sich auf der McDonough Straße zurück. Um 1 Uhr Samstags vereinigte sich Hood mit Harbee bei der Lebojoy Station an der Racon und westlichen Eisenbahn, wo jetzt die ganze Armee concentrirt ist.

Der Verlust von Atlanta ist sehr zu bedauern, aber das Volk ist deshalb durchaus nicht entmuthigt. Man glaubt nicht, daß der Feind weiter vorrücken

Armee organisirt und erholte sich von ihren Strapazen.

Brig. Gen. John S. Morgan fiel gestern zu Greenville. Seine Leiche wird heute Abend hier ankommen.

Eine spezielle Nachricht von Bristol an den Whig sagt, daß unsere Cavallerie zu Greenville überrascht wurde, und Morgan getödtet und sein Stab, außer Basset, gefangen wurde.

Petersburg, 5. Sept. Ohngefähr um 11 Uhr letzte Nacht eröffnete der Feind die furchtlichste Kanonade gegen diese Stadt, seitdem er dieselbe belagert; er hat indeß keinen Schaden an Leib und Leben und nur wenig Schaden an Eigenthum.

New Orleans, 29. Aug. Eine Nachricht des Blockadegeschwaders von Mobile Bay, vom 26. Aug. sagt: Bei den Recognoscirungen von Mobile fanden wir, daß furchtliche aber keinesweges unübersteigliche Hindernisse uns den Zugang verwehren. Außer den Batterien Rams und versenkten Schiffen sind auf beiden Seiten des Ufers Pfähle eingetrieben, deren Spitzen sich unter dem Wasser befinden und mit eisernen Bolzen versehen sind um den Boden der Boote zu zerreißen, die über dieselben wegfahren. Man sah, daß Leute an zwei Dingen arbeiteten, die wie Rams ausfallen. Die Wharfs waren voll von Dampfsbooten, 4 derselben waren englische, wahrscheinlich Blockadebrecher. Die Straßen der Stadt waren ziemlich verlassen.

Der Richmond Examiner erfährt aus einer Privatquelle, daß unsere ganze Einfallarmee in Maryland 36,000 Mann beträgt, die sämmtlich mit Canestoga Pferden beritten sei, die nicht weniger wie 16 Hand hoch seien, und wenn sie vorrückten, so sähen sie wie eine Armee von Riesen aus und die Erde zitterte unter ihnen.

Sachsen verlangt beim Bundestag, daß Deutschland und Preußen eine Erklärung abgebe, wie der König von Dänemark ihnen Rechte abtreten kann die ihm selbst nicht zukommen.

Die N. D. Times sagt: Der Pirate Florida zerstörte das Swiff Torpedair an der Küste von Brasilien und nahm \$70,000 aus demselben.

Kaiser Maximilian hat ein Decret erlassen, daß im Falle seines Todes die Kaiserin Charlotte Regentin des Reiches werden soll.

Die N. D. Times 7. Sept. Das Kanonenboot Aroostock ist das einzige Boot, welches wir am Rio Grande haben. Die Franzosen haben daselbst eine Blockade von 70 Schiffen aller Arten.

Ein Brief von Paris berichtet, daß der Hon. Wm. Preston von Kentucky, Conf. Commissioner an Maximilian I von Mexiko, sich jetzt in Paris befindet und nach Mexiko abreisen will. Es heißt, daß er hier noch eine kleine Zeit warten wird, bis der günstige Augenblick gekommen, um an dem neuen Hof zu erscheinen, oder mit andern Worten, bis die gegenseitige Anerkennung stattgefunden kann.

Senator Semmes von Louisvile hielt neulich zu Jackson in Mississippi eine Rede, in welcher er hinsichtlich der Friedensausichten sagt, daß die Regierung der Confederation alle Hoffnung auf eine Unterstützung von Seiten der europäischen Regierungen aufgegeben hätten, oder auf eine Unterstützung durch die Franzosen in Folge der Eroberung Mexicos. Unsere Hoffnung auf einen baldigen Frieden sei einzig und allein auf dem Sieg der demokratischen Partei im Norden gestützt.

Die Chicago Tribune berichtet, daß das 14. und 15. Regiment von Illinois ausgemustert worden sei und verweigert habe wieder in Dienst zu treten. Diese Regimenter waren mit Gen. Sherman in Georgia. Das 18. Regiment von Illinois, von Gen. Steeles Commando zu Little Rock, ist nach Springfield marschirt, um entlassen zu werden, da es sich weigerte wieder in Dienst zu treten.

Der Richmond Enquirer sagt: Wir beherrschen Petersburg mit 500 Kanonen, die diese Stadt vom Erdboden vertilgen können und deshalb wäre die Eroberung derselben durch Grant von gar keiner Bedeutung.

Cyrus W. Field versucht es wieder sein telegraphisches Tau über das atlantische Meer zu legen.

In Canada wurde neulich ein Mann zu 21 Jahre Zuchthausstrafe verurtheilt, weil er Leute berebet hatte, in den Dienst der Vereinigten Staaten zu treten.

Der Preis eines Stellvertreters in der Armee ist jetzt im Norden bis auf \$1000 gestiegen. Wenn noch ein paarmal gezogen wird, so wird der Preis eines Stellvertreters so hoch steigen, daß Niemand von der arbeitenden Klasse ihn bezahlen kann.

hängigkeitserklärung publicirt hat: „Wir hatten beabsichtigt die Unabhängigkeitserklärung wieder abzu- drucken, thun es aber nicht, weil es uns als ein Angriff gegen die Regierung ausgelegt werden könnte und weil sie ganz voll von Copperheads Gesinnungen und demokratischen Grundsätzen ist, welche von der jetzt regierenden Macht für verrätherisch gehalten werden.“

In Louisville Ky. ist ein militärisches Gefängniß für weibliche Gefangene errichtet worden.

Hon. J. W. Wall von New-Jersey hat in Erwiederung auf eine Einladung zu einer Feier des 4. Juli einen Brief geschrieben, in welchem er sagt:

Eine Union ist ein sehr gutes Ding um es zu besitzen und daran festzuhalten, wenn ich aber, um diese Union zu erhalten, mich zufrieden geben muß, daß die Constitution umgestürzt wird, daß die vorbehaltenen Rechte der Staaten und das Volk vernichtet wird, daß die Kriegs macht die Executive ist und daß ich sie selbst aus den eisenergitterten Fenstern von Vincos's Bastille betrachte, dann wollte ich gern ein Tausend solcher Unionen für ein kleines San Marina unter unfruchtbaren Felsen geben, wo die Rechte die uns die magna charta sichert, beachtet werden und Unterdrückung und Gewaltanmaßung unbekannt sind.

Wenn die Entscheidung der Frage sich darauf beschränkt, daß uns nur die Wahl zwischen Trennung, oder Unterjochung gelassen wird dann stimme ich lieber tausendmal für Trennung als Unterjochung, weil die demoralisirenden Einflüsse und Gewaltanmaßungen, die durch diese feindliche Entscheidung würden hervorgerufen werden, eine despotische Macht gründen würden, die ärger wäre, wie die Chingis Khans und Tamerlans.

Die offiziellen Berichte zu Washington zeigen, daß man mehr wie 150 weibliche Rekruten seit dem Anfange des Krieges entbedt hat. Ueber 70 dieser kriegerischen Ladies, waren, als ihr Geschlecht entbedt wurde, Bediente bei Offizieren. In einem Regimente befanden sich 17 derselben.

Ein Circular von dem Salpeter Bureau berichtet, daß in der Prairie Gegend von Alabama von 10,000 bis 15,000 Pfund Salpeter monatlich gewonnen werden.

Statistik der Menschen schlächtere. Ein Correspondent der in Jefferson County N. Y. erscheinenden Union hat folgende Berechnung über die in diesem Kriege Erschlagenen angestellt.

In diesem Kriege wurden bereits so viele Menschen gemordet, daß man in einer ununterbrochenen Linie unsern ganzen Staat mit ihnen umzäunen könnte.

Wenn die Leichen in Särgen gelegt würden und nach dem Maister gemessen würden, so würden sie 39 Tausend Maister betragen.

Wenn sie wie eine Mauer von 20 Fuß Dicke und 30 Fuß Höhe aufgeschichtet würden, so würde die Länge dieser Mauer eine und eine Viertel Meile betragen. Wenn diese Mauer 5 Fuß dick und 10 Fuß hoch wäre, so würde sie durch den ganzen Staat reichen.

Wenn die Leichen in Mississippi eine Rede, in welcher er hinsichtlich der Friedensausichten sagt, daß die Regierung der Confederation alle Hoffnung auf eine Unterstützung von Seiten der europäischen Regierungen aufgegeben hätten, oder auf eine Unterstützung durch die Franzosen in Folge der Eroberung Mexicos. Unsere Hoffnung auf einen baldigen Frieden sei einzig und allein auf dem Sieg der demokratischen Partei im Norden gestützt.

75,000 Tonnen menschliches Blut sind in Dixies Land vergossen worden — genug um jede Spindel in Lowell zu drehen und wenn man die Dränen benutzet, so könnte man damit jede Maschine in diesen Continent in Bewegung setzen und die vergeblichen Seufzer würden im Stande sein, jedes Segel auf dem Ocean zu blasen.

Aber wir haben bis jetzt nur die Hälfte erwähnt. Die Millionen von Verwundeten und für ihre Legezeit verkrüppelten müssen noch in Rechnung gebracht werden, wenn wir die ganze große Totalsumme der Uebel finden wollen, die dieser blutige und fanatische Krieg verursacht hat, und das Ende desselben ist noch nicht erschienen.

Caden, Arc. 17. Sept. Der Feind steht mit einer Macht von 7000 Mann am White River. In den letzten 3 Wochen hat der Feind ohngefähr 15 Tausend Mann nach Arkansas gesendet.

Magnolia, Columbia Co. 26. Aug. General Magruder wird in Kurzem hier ankommen und das Commando in diesem District übernehmen. Er ist Price ab, der ohne Zweifel mit seiner Division nach Missouri gehen wird, wo die Sache der Confederirten wieder im Aufsteigen zu sein scheint. Der Saint Louis Democrat sagt, Tausende von Waffen sind der Paw Paw Militz gegeben worden und diese gebrauchten sie gegen die Abolitionisten. Fünfhundert Rekruten von Illinois gingen vor Kurzem nach Missouri über, sie waren vom Feind ausgerüstet und

Gen. Walker kam gestern ohne allen militärischen Pomp und ohne Empfangsfeierlichkeiten hier mit dem regelmäßigen Eisenbahnzuge an. Er kam als ein einfacher, nobler und tapferer Mann an, wie die Texaner ihn lieben, ohne ein weibliches Gefolge und ohne vorübergehende Anordnungen um seinen berühmten Namen zu verherrlichen.

Calveston, 6. Sept. (Corr. der News.) Ob das gelbe Fieber in unserer Mitte herrsche, ist immer noch eine unentschiedene Frage. In den letzten 24 Stunden kamen mehrere bedenkliche Fälle vor. Die Gefangenen die unter Aufsicht des Provostmarschalls sind, sind heute von hier nach dem Camp Lubbock geschickt worden und das zweite Regiment texanischer Infanterie, welches Quartier in dem Tremont Haus hatte, hat Befehl erhalten, ein Lager in dem unteren Theile der Insel zu beziehen.

Brownsville, 27. Aug. Der General-Adjutant der französischen Streitkräfte an der Boca Rio war heute in dieser Stadt und hatte eine Zusammenkunft mit General Ford. Er ist freundlich gegen die hier stationirten Conföderirten gestimmt. General Ford hat dem Cortina angezeigt, daß seine Conföderirten Bürger, welche in Matamoras Geschäfte haben, belästigt werden dürfen.

Texas, Galveston, 10. Sept. Gen. Walker kam gestern ohne allen militärischen Pomp und ohne Empfangsfeierlichkeiten hier mit dem regelmäßigen Eisenbahnzuge an. Er kam als ein einfacher, nobler und tapferer Mann an, wie die Texaner ihn lieben, ohne ein weibliches Gefolge und ohne vorübergehende Anordnungen um seinen berühmten Namen zu verherrlichen.

Atlanta, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Washington, 2. Sept. Im Kriegsdepartement ist die Nachricht angekommen, daß die Avantgarde von Sherman am Nachmittage in Atlanta einrückte. Nähere Nachrichten sind bis jetzt noch nicht eingegangen.

Richmond, 30. Aug. Folgendes hat der Kriegssecretär erhalten: Der Feind hat seine Stellung in der Fronte gewechselt, seine Linien stützen sich auf den Chattahoochee Fluß in der Nähe von Sandtown und sein rechter Flügel dehnt sich gegen die West Point Eisenbahn und nach Fairtown aus. Er hat alle Forts am Chattahoochee besetzt. Von Wheeler ist die Nachricht gekommen, daß er Dalton mit großen Vorräthen genommen, 200 Gefangene gemacht und 200 Maulthiere erobert habe. Er zerstörte drei Trains und 25 Meilen Eisenbahn. Sein Commando ist in gutem Zustande. Gezeichnet J. W. Ford.

Mobile, 26. Aug. Der Feind hat eine Macht von 4000 Mann bei Grand Pass, Fort Powell gegenüber, an Land gesetzt.

Texas, Galveston, 10. Sept. Gen. Walker kam gestern ohne allen militärischen Pomp und ohne Empfangsfeierlichkeiten hier mit dem regelmäßigen Eisenbahnzuge an. Er kam als ein einfacher, nobler und tapferer Mann an, wie die Texaner ihn lieben, ohne ein weibliches Gefolge und ohne vorübergehende Anordnungen um seinen berühmten Namen zu verherrlichen.

Galveston, 6. Sept. (Corr. der News.) Ob das gelbe Fieber in unserer Mitte herrsche, ist immer noch eine unentschiedene Frage. In den letzten 24 Stunden kamen mehrere bedenkliche Fälle vor. Die Gefangenen die unter Aufsicht des Provostmarschalls sind, sind heute von hier nach dem Camp Lubbock geschickt worden und das zweite Regiment texanischer Infanterie, welches Quartier in dem Tremont Haus hatte, hat Befehl erhalten, ein Lager in dem unteren Theile der Insel zu beziehen.

Brownsville, 27. Aug. Der General-Adjutant der französischen Streitkräfte an der Boca Rio war heute in dieser Stadt und hatte eine Zusammenkunft mit General Ford. Er ist freundlich gegen die hier stationirten Conföderirten gestimmt. General Ford hat dem Cortina angezeigt, daß seine Conföderirten Bürger, welche in Matamoras Geschäfte haben, belästigt werden dürfen.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Richmond, 30. Aug. Der Feind hat die West Point Eisenbahn besetzt, besetzt sich und zieht sich zurück. Später berichten, daß die Cavalierie der Föderalen letzte Nacht sich in der Richtung von East Point bewegte.

Anzeigen.

Farm zu verkaufen.
Die früher Ferguson'sche Farm auf der Ostseite der Guadalupe, etwa 3 Meilen oberhalb Neu-Braunfels gelegen, steht zu verkaufen. Dieselbe enthält 454 Acker Land mit Wohnhaus, Fencé, Kuhställe u. s. f. und bildet einen Theil der Portons League. — Kaufstücker können bei einem der Unterzeichneten die günstigen Bedingungen und Zahlungsstermine erfahren. Wenn kein Verkauf bis dahin stattgefunden hätte, so wird die

Das zweite Semester der englisch-deutschen Schulausgaben von Frank, Schmitz und Weilbacher beginnt mit dem 1. October. Anmeldungen von Schülern können von heute an bei einem der Unterzeichneten gemacht werden.
Sam. F. Frank
Aug. Schmitz
Aug. Weilbacher

Wer über den Aufenthalt der zum Nachlass des verstorbenen Walter F. Preston gehörenden verlaufenen Pferde, mit einem dieser Brände gebrannt, Auskunft geben kann, wird gebeten, dem Unterzeichneten Nachricht zu geben, und wer deren an mich abliefern erhält eine angemessene Belohnung.
Neu Braunfels 15. Septbr. 1864.
Robert B. C. H. e. m.
Admr. pro tem. of the Estate of W. F. Preston decd.

Jedermann, der Pferde in der Preston'schen Pasture zur Weide hat, wird aufgefordert, sich bei dem Unterzeichneten zu melden, damit solche bis spätestens Ende Mai verabsolgt werden können, widrigenfalls für die Eigentümer bedeutende Schmierigkeiten erwachsen möchten.
Neu Braunfels 15. Septbr. 1864.
Robert B. C. H. e. m.
Admr. pro tem. of the Estate of Walter F. Preston decd.

Ein Lehrer,
welcher fähig ist, in deutscher und englischer Sprache Elementar-Unterricht zu erteilen, kann eine Anstellung an der Neu Braunfels Academie erhalten. Der Gehalt ist auf \$400 das Jahr festgesetzt. Bewerber mögen sich vor der Wahl, welche am 5. December d. J. stattfinden soll, an den Unterzeichneten wenden und ihre Zeugnisse einreichen.
Neu Braunfels den 10. September 1864.
Hermann Seib,
Secretary of the board of trustees New-Braunfels Academy.

Kerosinöl, Castoröl, Terpentinöl, Vanille, Soda zum Seifemachen und zum Baden, Borax, Coppebad, Arrow Root, Maizöl und Maizölgericht, Zimmt, Sonnenblätter und viele andere Gegenstände
erhält
A. Ford.

Für Cigarrenmacher.
Wir haben eine große Partie Virginia-Tabak von vorzüglicher Qualität und zur Anfertigung feiner Cigarren geeignet zum Verkaufe vorräthig.
Florian u. Jefferson,
San Antonio.

Gesucht!!
Der Unterzeichnete wünscht einen guten, gelehrten deutschen Bierbrauer zu engagiren, welchem er ein geeignetes Salair zu zahlen Willens ist. Für Weiteres wende man sich an
Martin Fleck,
Houston Texas.

Meine an der Comalquelle 1 Meile von Neu-Braunfels belegene Farm will ich aus freier Hand oder am 8 October in dem Courthouse in öffentlicher Auction verkaufen.
Dieselbe hat ein steinernes Wohnhaus von 56 Fuß Front und 46 Fuß Tiefe, ungefähr 36 Acres Bottomland in Cedarfen, außerdem 194 Acker mit Holz bestanden und einen guten Kalkofen.
Zahlung in Specie; doch können 1000 Dollars gegen 10 Prozent Zinsen bis Frühjahr 1866 stehen bleiben. Im Fall des Nichtverkaufs soll die Farm mit dem Hause und dem Viehstock verrentet werden.
Neu Braunfels 9. Sept. 1864.
Georg Klappenbach.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem Publikum als Gold-, Horn-, Wein- und Metallwäcker.
42
B. Eberhard.

Nachricht für Conföderirte Taxpayers.
Die Bewohner der nachfolgenden Precincts sind hiermit benachrichtigt, daß ich an den nachfolgend beschriebenen Tagen an folgenden Plätzen sein werde, um die Conföderirte ad valorem Taxe zu offenbaren.
Prec. Nr. 3 in Comalstadt, Schulhaus, am 5. und 6. September.
" " 10, D. Wissemann's Haus, 7. u. 8. Sept.
" " 4 Schulhaus, 4 M. Creek, 9. u. 10. Sept.
" " 8 Mich. Heimers Haus, 12. u. 13. Sept.
" " 7, D. Knibbes Haus, 14., 15. u. 16. Sept.
" " 6, D. Stobis Haus, 17., 18. u. 19. Sept.
" " 6, Peter Paags Haus, 20. und 21. Sept.
Charles Fuchs,
Precinct No. 83, Comal County.

Wir antworten: Sie hat 500,000 menschlicher Wesen einen unzeitigen Tod bereitet, von welchen die große Mehrheit arbeitende Menschen waren, sie hat den Bruder gegen den Bruder und den Vater dem Sohn in tödlichem Kampfe gegenübergestellt, sie hat das Land mit Blut überschwemmt und die Felder des Südens mit den Knochen der Erschlagenen gebleicht, sie hat Trauer und Gram an beinahe jeden Verbodacht. Sie hat der Speculation und dem Raub der öffentlichen Gelder die Thore weit geöffnet, sie hat das Geld des Landes in Unordnung gebracht, sie hat eine unnötige öffentliche Schuld gemacht, sie hat noch ungeborene Generationen besteuert, sie hat von den industriellen Classen über zwei Millionen Menschen weggenommen, sie hat die Reichen durch das Bezahlen einer unerheblichen Summen die Regierung vor den Krallen der immer wiederkehrenden Truppenaushebungen geschützt, sie hat die schwer arbeitenden Classen gezwungen, aus Noth und für augenblickliche Unterstützung ihrer Familien, in den Soldatendienst zu treten. Sie hat Schinplaster und grünes Papier dem Lande als kursirendes Geld gegeben, sie hat einen angemessenen Maßstab des Werthes geschaffen, sie hat das Geld des Volkes ohne gesetzliche Autorität gebraucht, in dem nutzlosen Bestreben den Zustand der Regier auf Kosten der weißen Race zu verbessern, sie haben ihn von der anerkanntermaßen ihm zukommenden Stufe welche die Sklaverei ist, hinweggenommen und indem sie es versuchten die Rassen zu vermischen, haben sie den Zwecken Gottes entgegengearbeitet, sie haben es zugelassen, daß betrügerische Contractoren, Zahlmeister, öffentliche Beamte und selbst Privatleute das Volk um Millionen Dollar betrogen haben sie haben sich unterstanden solche Leute zum Lohne ihrer Schusterereien auf Missionen in fremde Länder zu schicken, sie haben lange bestehende und fest begründete Gesetze des Congresses mißachtet, unter dem Vorgeben militärischer Nothwendigkeit, sie haben die Edicte des Präsidenten als Gesetz des Landes angesehen, sie haben ihn und seinen Untergebenen von der Gerichtlichen Verfolgung wegen Schanden und Uebergriffen gegen die Rechte der Bürger freigesprochen, sie haben gute und treue Männer ohne gesetzliche Vollmacht verhaftet, sie von ihren Freunden und Familien weggerissen, sie außerhalb der Grenzen ihres Staates geschickt und sie in Regierungsbaustellen eingekerkert, sie haben den writ of habeas corpus, ein Recht, welches keine erleuchtete Regierung zu verkürzen gesucht haben würde, abgeschafft, sie haben das Geschworenengericht beseitigt und haben eine willkürliche Gewalt an die Stelle der Gesetze des Landes gesetzt, sie haben das Kriegsgesetz erklärt, wo die Civilgerichte in der treuen Ausübung ihrer gesetzlichen Pflichten bestanden, sie haben unnötige Departemente in der allgemeinen Verwaltung geschaffen, sie haben neue Staaten aus bloßen Theilen schon bestehender Staaten geschaffen und Mitglieder dieser sogenannten Staaten als Mitglieder des Congresses zugelassen, sie haben militärische Gouverneure in friedlichen Districten ernannt, sie haben Censoren über die Presse und die Telegraphen gesetzt, sie haben Lügen statt Wahrheit verbreitet, sie haben die untern Beamten auf eine zahllose Menge vermehrt, einfach um mehr politische Demagogen und Drahtzieher zu schaffen. Mit einem Wort, diese Partei hat das Land mit Wittwen und Waisen angefüllt und jetzt verweigert sie es, Frieden zu machen, oder die Anionen wieder herzustellen, wenn nicht der weiße Mann mit dem Regier auf dieselbe Stufe gestellt wird, wenn nicht unsere weiße Republik eine ekelhafte Masse von Bastarden und Blendlingen wird, oder bis wir in Wirklichkeit die Amalgamation eintreten lassen! Dieß, ihr Brüder von der arbeitenden Klasse ist die gegenwärtige Stellung dieser monströsen Partei, — sie ist ein Feind der Freiheit, der Demokratie und der republikanischen Regierung.

Das Metropolitan Record, Fremans Journal und die Chicago Times sind unterdrückt worden.

Racon, Ga. 5. Sept. Atlanta wurde am Freitag Morgen um 2 Uhr von Gen. Hood geräumt und um 11 Uhr von Feinde besetzt. Hood verbrannte seine Extramuniton und Borräthe und zog sich auf der McDonough Straße zurück. Am 1 Uhr Samstags vereinigte sich Hood mit Hardee bei der Leovoy Station an der Racon und westlichen Eisenbahn, wo jetzt die ganze Armee concentrirt ist.

Der Verlust von Atlanta ist sehr zu bedauern, aber das Volk ist deshalb durchaus nicht entmutigt. Man glaubt nicht, daß der Feind weiter vorrücken

Armee organisiert und erholt sich von ihren Strapazen.

Brig. Gen. John S. Morgan fiel gestern zu Greenville. Seine Leiche wird heute Abend hier ankommen.

Eine spezielle Nachricht von Bristol an den Whig sagt, daß unsere Cavallerie zu Greenville überrascht wurde, und Morgan getödtet und sein Stab, außer Basser, gefangen wurde.

Petersburg, 5. Sept. Ohngefähr um 11 Uhr letzte Nacht eröffnete der Feind die fürchterlichste Kanonade gegen diese Stadt, seitdem er dieselbe belagert; er that indeß keinen Schaden an Leib und Leben und nur wenig Schaden an Eigenthum.

Neu Orleans, 29. Aug. Eine Nachricht des Blockadegeschwaders von Mobile Bay, vom 26. Aug. sagt: Bei den Recognoscirungen von Mobile fanden wir, daß fürchterliche aber keinesweges unübersteigliche Hindernisse uns den Zugang verwehren. Außer den Batterien Rams und versenkten Schiffen sind auf beiden Seiten des Ufers Pfähle eingetrieben, deren Spitzen sich unter dem Wasser befinden und mit eisernen Bolzen versehen sind um den Boden der Boote zu zerreißen, die über dieselben wegfahren. Man sah, daß Leute an zwei Dingen arbeiteten, die wie Rams aussehen. Die Wharfs waren voll von Dampfbooten, 4 derselben waren englische, wahrscheinlich Blockadbrecher. Die Straßen der Stadt waren ziemlich verlassen.

Der Richmond Examiner erfährt aus einer Privatquelle, daß unsere ganze Einfallarmee in Maryland 36,000 Mann beträgt, die sämtlich mit Canestoga Pferden beritten sei, die nicht weniger wie 16 Hand hoch seien, und wenn sie vorrückten, so sähen sie wie eine Armee von Riesen aus und die Erde zitterte unter ihnen.

Sachsen verlangt beim Bundestag, daß Deutschland und Preußen eine Erklärung abgebe, wie der König von Dänemark ihnen Rechte abtreten kann die ihm selbst nicht zukommen.

Die N. D. Times sagt: Der Pirate Florida zerstörte das Schiff Jorpecair an der Küste von Brasilien und nahm \$70,000 aus demselben.

Kaiser Maximilian hat ein Decret erlassen, daß im Falle seines Todes die Kaiserin Charlotte Regentin des Reiches werden soll.

Die N. D. Times 7. Sept. Das Kanonenboot Aroostock ist das einzige Boot, welches wir am Rio Grande haben. Die Franzosen haben daselbst eine Blockade von 70 Schiffen aller Arten.

Ein Brief von Paris berichtet, daß der Hon. Wm. Preston von Kentucky, Conf. Commissioner an Maximilian I von Mexiko, sich jetzt in Paris befindet und nach Mexiko abreisen wird. Es heißt, daß er hier noch eine kleine Zeit warten will, bis der günstige Augenblick gekommen, um an dem neuen Hof zu erscheinen, oder mit andern Worten, bis die gegenseitige Anerkennung stattfinden kann.

Senator Semmes von Louisville hielt neulich zu Jackson in Mississippi eine Rede, in welcher er hinsichtlich der Friedensausichten sagt, daß die Regierung der Confederation alle Hoffnung auf eine Unterstützung von Seiten der europäischen Regierungen aufgegeben hätten, oder auf eine Unterstützung durch die Franzosen in Folge der Eroberung Mexikos. Unsere Hoffnung auf einen baldigen Frieden sei einzig und allein auf dem Sieg der demokratischen Partei im Norden gestützt.

Die Chicago Tribune berichtet, daß das 14. und 15. Regiment von Illinois ausgemustert worden sei und verweigert habe wieder in Dienst zu treten. Diese Regimenter waren mit Gen. Sherman in Georgia. Das 18. Regiment von Illinois, von Gen. Steeles Commando zu Little Rock, ist nach Springfield marschirt, um entlassen zu werden, da es sich weigerte wieder in Dienst zu treten.

Der Richmond Enquirer sagt: Wir beherrschen Petersburg mit 500 Kanonen, die diese Stadt vom Erdboden vertilgen können und deshalb wäre die Eroberung derselben durch Grant von gar keiner Bedeutung.

Cyrus W. Field versucht es wieder sein telegraphisches Tau über das atlantische Meer zu legen.

In Canada wurde neulich ein Mann zu 21 Jahre Zuchthausstrafe verurtheilt, weil er Leute bedet hatte, in den Dienst der Vereinigten Staaten zu treten.

Der Preis eines Stellvertreters in der Armee ist jetzt im Norden bis auf \$1000 gestiegen. Wenn noch ein paarmal gezogen wird, so wird der Preis eines Stellvertreters so hoch steigen, daß Niemand von der arbeitenden Klasse ihn bezahlen kann.

bängigkeitsklärung publicirt hat: „Wir hatten beabsichtigt die Unabhängigkeitsklärung wieder abzu drucken, thun es aber nicht, weil es uns als ein Angriff gegen die Regierung ausgelegt werden könnte und weil sie ganz voll von Copperheads Gesinnungen und demokratischen Grundfäßen ist, welche von der jetzt regierenden Macht für verrätherisch gehalten werden.“

In Louisville Ky. ist ein militärisches Gefängniß für weibliche Gefangene errichtet worden.

Hon. J. W. Wall von New-Yersey hat in Erwiederung auf eine Einladung zu einer Freier des 4. Juli einen Brief geschrieben, in welchem er sagt:

Eine Union ist ein sehr gutes Ding um es zu besitzen und daran festzuhalten, wenn ich aber, um diese Union zu erhalten, mich zufrieden geben muß, daß die Constitution umgestürzt wird, daß die vorbestehenden Rechte der Staaten und das Volk vernichtet wird, daß die Kriegs macht die Executive ist und daß ich sie selbst aus den eisenvergitterten Fenstern von Vincennes Bastille betrachte, dann möchte ich gern ein Tausend solcher Unionen für ein kleines San Marina unter unfruchtbaren Felsen geben, wo die Rechte die uns die magna charta sichert, beachtet werden und Unterdrückung und Gewaltanmaßung unbekannt sind.

Wenn die Entscheidung der Frage sich darauf beschränkt, daß uns nur die Wahl zwischen Trennung, oder Unterjochung gelassen wird dann stimme ich lieber tausendmal für Trennung als Unterjochung, weil die demoralisirenden Einflüsse und Gewaltanmaßungen, die durch diese feindliche Entscheidung würden hervorgerufen werden, eine despotische Macht gründen würden, die ärger wäre, wie die Chingis Khans und Tamerlans.

Die offiziellen Berichte zu Washington zeigen, daß man mehr wie 150 weibliche Rekruten seit dem Anfange des Krieges entdeckt hat. Ueber 70 dieser kriegerischen Ladies, waren, als ihr Geschlecht entdeckt wurde, Bediente bei Offizieren. In einem Regimente befanden sich 17 derselben.

Ein Circular von dem Salpeter Bureau berichtet, daß in der Prairie Gegend von Alabama von 10,000 bis 15,000 Pfund Salpeter monatlich gewonnen werden.

Statistik der Menschen schlächterei. Ein Correspondent der in Jefferson County N. Y. erscheinenden Union hat folgende Berechnung über die in diesem Kriege Erschlagenen angestellt.

Ob diesem Kriege wurden bereits so viele Menschen gemordet, daß man in einer ununterbrochenen Linie unsern ganzen Staat mit ihnen umgäuden könnte.

Wenn die Leichen in Särgen gelegt würden und nach dem Maße gemessen würden, so würden sie 39 Tausend Maße betragen.

Wenn sie wie eine Mauer von 20 Fuß Dicke und 30 Fuß Höhe aufgeschichtet würden, so würde die Länge dieser Mauer eine und eine Viertel Meile betragen. Wenn diese Mauer 5 Fuß dick und 10 Fuß hoch wäre, so würde sie durch den ganzen Staat reichen.

Wenn die Leichen auf einem 10 Ackerlo aufgehäuft würden, so würde der Haufen beinahe 200 Fuß hoch werden. Und wenn sie auf den Boden gelegt würden, so würden sie jeden Fußbreit Erde in Jefferson County bedecken.

75,000 Tonnen menschliches Blut sind in Dixies Land vergossen worden — genug um jede Spindel in Lowell zu drehen und wenn man die Thranen henzurechnet, so könnte man damit jede Maschine in diesem Continent in Bewegung setzen und die vergeblischen Seufzer würden im Stande sein, jedes Segel auf dem Ocean zu blähen.

Aber wir haben bis jetzt nur die Hälfte erwähnt. Die Millionen von Verwundeten und für ihre Lebzeit verkrüppelten müssen noch in Rechnung gebracht werden, wenn wir die ganze große Totalsumme der Uebel finden wollen, die dieser blutige und sanatische Krieg verursacht hat, und das Ende desselben ist noch nicht erschienen.

Caden, Arc. 17. Sept. Der Feind steht mit einer Nacht von 7000 Mann am White River. In den letzten 3 Wochen hat der Feind ohngefähr 15 Tausend Mann nach Arcanas geschendet.

Magnolia, Columbia Co. 26. Aug. General Magruder wird in Kurzem hier ankommen und das Commando in diesem District übernehmen. Er ist Price ab, der ohne Zweifel mit seiner Division nach Missouri gehen wird, wo die Sache der Confederirten wieder im Aufsteigen zu sein scheint. Der Saint Louis Democrat sagt, Tausende von Waffen sind der Paw Paw Mills gegeben worden und diese gebrauchen sie gegen die Abolitionisten. Fünfhundert Rekruten von Illinois gingen vor Kurzem nach Missouri herüber, sie waren vom Feind ausgerüstet und

20 Meilen südwestlich von Atlanta. Sherman be-
hauptet, daß er bei Einnahme des Platzes nicht über
1200 Mann verloren habe, während die Rebellen 300
an Todten, 250 an Verwundeten und 1500 an Ge-
fangenen verloren hätten.

Hoob sprengte seine Magazine in die Luft, zerstörte
7 Locomotiven und 81 Eisenbahnwagen, die mit Vor-
räthen beladen waren und zog in der der Nacht ab.
Sherman sagt, daß seine Armee seit dem 15. Mai je-
den Tag gefochten habe und daß sie der Ruhe bedürfe.

In den nördlichen Städten herrscht großer Jubel.
Der alte Abe ließ in allen bedeutenden Städten 100
Kanonenstücke wegen des Sieges abfeuern und hat
einen Vet- und Danktag angeordnet. Illuminationen
und Feste sind jetzt an der Tagesordnung, Alles we-
gen des bevorstehenden Wahlkampfes.

Im Shenandoathal steht Early immer
noch dem General Sheridan entgegen und es sind
keine Anzeichen vorhanden, daß Early sich zurückzie-
hen wird. Unsere Cavallerie unter Williams und
Robertson war Anfang Sept. mit 3 Kanonen bei
Murfreesboro, in der Mitte von Tennessee.

Der St. Louis Republic an vom 10.
Sept. enthält die Nachricht, daß McClellan die Er-
nennung zur Präsidentschaft angenommen hat. Er
sagt, wenn er erwählt würde, so würde er die Gesetze
erzwingen unter der Constitution, wie sie war; er ist
für die Staatsrechte im Norden und Süden; Er er-
kennt keine andere Fahne, als die der Sterne und
Streifen und ist für die ganze Union. Irgend einer
der ausgetretenen Staaten, der durch seine Legi-
slatur um Aufnahme in die Union einkommt, soll auf-
gehoben werden.

Eward sagt in St Louis in einer Rede, daß die
Truppenaushebung nicht mit Gewalt durchgesetzt wer-
den wird. Eine bedeutende Anzahl republikanischer
Journale verlangen von Lincoln, daß er sich zurückzie-
hen solle, da er nach der Ernennung von McClellan
gewiß nicht erwählt werden würde.

Camden, 19. Sept. Nachrichten sind hier an-
gekommen, daß Price dem Feind am 14. bei Bayou
Dezou eine Schlacht geliefert und 800 Föderale ge-
getödtet, verwundet oder gefangen habe. Dobbins
batte dem Grieron einen Hinterhalt gelegt und hat
ihm großen Verlust zugefügt, ihn gezwungen sich zurück-
zuziehen und seine Todten und Verwundeten auf dem
Schlachtfelde zurück zu lassen. Gen. Fagan
soll gefallen sein. Dieß bedarf indes der Bestätigung.

Das V. St. Souvernement hat ein förmliches
Passsystem für alle Fremde und Einheimische ein-
geführt, die zeitweilig im Lande reisen.

Der Pariser Correspondent der Britischen Army
und Navy Gazette sagt. Neulich wurde öffentlich hier
behaupet, daß McClellans Armee bei seinem Rückzuge
auf der Halbinsel völlig aufgerieben worden wäre,
wenn nicht einige französische Regimenter dem An-
dringen der Conföderirten Einhalt gethan hätten.

Die Anzahl der Todten unter den Man-
keefangenen in Andersonville betrug während des
Monats Juli 10,000.

Die Chicago Times berichtet, daß Miss
Mary Monroe, die vor wenigen Jahren eine schöne u.
reiche junge Lady war, die sich in guter Gesellschaft
bewegte und eines beneidenswerthen Rufes genoss,
jetzt die Frau eines Negers ist, der seinen Unterhalt
mit Anstreichen verdient.

In Liverpool in England kamen am 25. und
26. Juli dieses Jahres 6,9000 Ballen Baumwolle
aus den Conföderirten Staaten an.

Viele englische und schottische Schiffbe-
güter haben durch das Durchlaufen durch die
Blockade Hundert Tausende und einige über eine Mil-
lion Pfund Sterling gewonnen.

Macon, 10. Sept. Sherman hat Befehl ge-
geben, daß jeder weiße Mann, Frau und Kind Atlanta
innerhalb zwei Wochen verlasse. Die, welche den Eid
leisten, müssen nöthlich vom Tennessee fliehen und
die Uebrigen werden innerhalb unserer Linien ge-
schickt.

Die Chattanooga Gazette hat eine
Nachricht von Sherman, in welcher er behauptet,
daß Wheelers Streitmacht auseinandergetrieben sei.

Der Herald, die News und die World sagen,
daß der Fall von Atlanta von keiner Bedeutung sei.

Early ziehe sich zurück und Sheridan folge ihm.

S. H. Hoob berichtet an Gen. Bragg daß Sher-
man seinen Rückzug bis hinter Jamesboro fortgesetzt
habe.

Washington, 9. Sept. Nach Nachrichten
von der Fronte und dem Shenandoathal scheint es,
daß Earlys Streitmacht Lee verstärken muß.

Der Victoria Advocate sagt, daß die
Yankees auf Padre Island mit bedeutender Macht
sind und daß sie vom Brazos Island nach dem südli-
chen Theile von Padre Island gekommen seien.
Streifzüge seien bereits nach dem festen Lande gemacht
und bis auf 8 Meilen von Corpus Christi Viehherden
weggetrieben worden.

Die News erzählt von einem Soldaten, der
kürzlich von Neu-Orleans entkam, daß das gelbe
Fieber deselbst jetzt sehr gefährlich sei; daß alle Trup-
pen nach Virginien geschickt wurden außer einigen Re-
gimentern und einer kleinen Anzahl acclamirter
Truppen.

Dr. Robinson berichtet, daß in Houston ein
gelber Fieber Fall vorgekommen sei. Die News er-
hält von Dr. Labadie die Nachricht, daß in Galveston
das gelbe Fieber von bössartigem Character ist. Alle
unacclimatisirten Leute werden sehr gewarnt, von der
Insel zu bleiben. Bis jetzt hat sich die Krankheit meist
auf die Bürger beschränkt; einige Fälle sind indes
auch unter dem Militär vorgekommen.

Die „New 8“ erzählt durch einen Herrn von
Columbia, daß dort ungefähr 100 Ballen Baumwolle
dem Wetter ausgesetzt sind, daß das Pacht und die
Stricke abfallen und die Baumwolle durch den Wind
weggelassen werde. Der Agent des Depots sagt, daß
diese Baumwolle der Regierung gehöre, daß aber
Niemand die Aufsicht darüber habe.

Die State Gazette sagt: Wie viele Ballen Baum-
wolle mögen in dem Staate sich in demselben Zustan-
de befinden, während die Gouvernementsagenten das
Land nach Baumwolle durchsuchen und für mehr
Baumwolle schreien. Wir vermüthen, daß dieß
Baumwolle von der Abgabe in Natura ist und daß
bei dieser nichts zu verdienen ist, deswegen läßt man
sie liegen und verkaufen. Ein solcher Zustand der Din-
ge ist nicht mehr zu ertragen.

Banquite, 16. Sept. (Der S. A. Herald hat
von dem unteren Rio Grande Nachrichten erhalten.)
Cortinas ist mit 400 oder 500 Mann über den Fluß
gesetzt und hat Sholwater geschlagen, worauf jedoch
sogleich Col. Gibbings das Commando übernahm, die
Mexikaner schlug und sie über den Fluß trieb. Am 14.
Sept. um 10 Uhr (zur Zeit als der Express abging)
waren die Franzosen 7 Meilen von Matamoros und
den Rauch ihrer Kanonen konnte man in Brown-
ville sehen. Ein Kanonenboot der Yankees kam am
12. Sept. 20 Meilen den Rio Grande herauf und
bombardirte Gibbings Commando. Aus einer unbe-
kannten Ursache fuhr es schnell wieder zurück. Die
Franzosen haben dem V. St. Consul zu wissen ge-
than, daß sie ihn nicht anerkennen noch als einen Eh-
renmann behandeln werden, da er sich bemüht habe,
den Cortina zu einem Angriff auf Brownsville anzu-
reizen. Gen. Devon verlangt, daß jeder waffenfä-
hige Mann in diesem Landestheile Ford zur Verstär-
kung gesendet werde.

Der San Antonio Herald macht den De-
puty Depositaries welchen der Depositary in San-
Antonio Certificate zu senden schuldig ist, bekannt,
daß Certificate in möglichster Eile angefertigt wer-
den. Die große Masse des fundirten Geldes, nament-
lich in kleineren Summen, habe den Vorrath der
Blanks, welche S. Cushing von Houston zu liefern
habe erschöpft und der Verzug bei Ausstellung von
Certificate sei nur durch den Mangel an Blanks ge-
kommen. Es steht zu hoffen daß Schwierigkeiten dieser
Art nicht mehr vorkommen werden und daß diese Erklä-
rung für solche Herrn genügend sei, die ihre Certificate
nicht zu rechter Zeit empfangen haben.

Der San Antonio Herald vom 24.
Sept. berichtet, daß Gen. Smith befohlen habe, daß
die Gouvernements - Gerberei von San Antonio nach
Limestone County verlegt werden soll. Der Herald
vermüthet als Ursache hiervon, daß das Volk von
S. A. sich geweigert habe, Conf. Geld anzunehmen.
Ebenso sei die Schuh- und Kleiderfabrik in San An-
tonio geschlossen worden.

Freunde und Verwandte von Mitgliedern in
Wood's Regiment werden durch die Zeitungen benach-
richtigt, daß zu Columbus, Goliad, Vrateie Lee und
San Antonio Depots errichtet worden sind wo sie
Kleidungsstücke abgeben können. Die Päckchen müssen
mit dem Namen der Soldaten seiner Compagnie und
seines Regimentes versehen sein.

Alle Päckchen müssen an oder vor dem 25. October
nach den Depots geschickt sein, von wo sie nach den
verschiedenen Commandos abgeschickt werden.

Das werthvolle öffentliche Eigen-
thum, welches in Atlanta zerstört wurde, bestand bei-
nahe ausschließlich in Ordnance Vorräthen.

Die alte Fregatte Brandewine verbrannte
und die V. St. Regierung hat dadurch einen Verlust
an Schiffsbedürfnissen und Kleidern verloren, der
über ein Million beträgt.

Richmond, 7. Sept. Gen. Hoob berichtet offiziell
daß der Feind sich von seiner Front zurückgezogen habe
und nach Atlanta zu retirire.

Macon, 7. Sept. Der Feind fährt fort sich auf
der Macon und westlichen Eisenbahn mit seiner
Hauptmacht zurück zu ziehen. Westen trieben wir ihn
aus Jonesboro und machten viele Verwundete zu Ge-
fangenen. Unser gesammter Verlust aller Art wäh-
rend der Schlachten in letzter Woche, ist jetzt ermittelt
und beträgt 1500 Mann.

Petersburg, 7. Sept. Der N. Y. Herald
sagt, daß Stanton den offiziellen Bericht von Sher-
man telegraphirt habe, daß dieser sich von Atlanta
nach der Westpoint und Macon Eisenbahn zurückge-
zogen und eine gute Position erreicht habe.

New-York, 16. Sept. Die Nachricht, daß Far-
ragut's Flotte Mobile bis auf Schiffsweite nahe gekom-
men ist, ist falsch. Er beabsichtigt nicht Mobile anzu-
greifen. Der Secretair Wells billigt den Angriff von
Mobile nicht, weil die Föderalen Streitkräfte jetzt an
einem andern Orte nöthiger seien. Man erwartet ei-
nen Angriff zur See auf Galveston diesen Winter.
Die Yankees wissen indes so gut wie wir, daß wenn
sie an Volstar Canal und Pelican Spit vorbei sind
sie nur 6 Fuß Wasser haben und daß der Hauptcanal
mit Ketten und dergleichen gesperrt ist.

Cairo, 16. Sept. Von Smithland nach Louis-
ville wurden auf dem Dampfschiffe Colossus 13 Gu-
errillas als Gefangene geführt. Sie überfielen die
Wache, entwaffneten sie, zwangen die Offiziere zu
landen und entkamen, nachdem sie sich mit den Waffen
der Wache bemächtigt und alles Werthvolle des Bootes,
von dem sie Gebrauch machen konnten, mitgenommen
hätten.

Monticello 21. Sept. Bei Petersburg fand
eine Schlacht statt, in welcher wir siegreich waren.
Wir machten eine große Zahl Gefangene und eroberten
viele Kanonen. Zwei Divisionen der Yankees wurden
vernichtet.

In Richmond war Alles ruhig bis zum 10.
d. M. Grant ist immer noch vor Petersburg. Die
Yankeezeitungen sagen, daß er jeden Tag mit 1000 M.
verstärkt werde.

Longstreet's Colonne bewegt sich das Shenandoa-
thal aufwärts und wird bei Chattanooga auf die
Communicationslinie von Sherman treffen.

Nach offiziellen Nachrichten von Buf-
ner's Armee an der Atchafalaya La. hat der Feind am 29.
und 30. mehrere Versuche gemacht über den Fluß zu
setzen, wurde aber von Terrell's Brigade zurückgehal-
ten. Der Feind hatte einen Train mit Pontoon Brü-
cken und einer großen Menge Commissariats - Gütern.

Der N. M. Mercury behauptet, daß die Chi-
cago Convention stillschweigend über einen Plan von
Reconstruction übereingekommen sei und daß man eine
Organisation verschiedener Conföderationen bespro-
chen habe, von welchen jede in ihren eigenen Angele-
genheiten unabhängig von der andern sei, die aber
durch ein Schutz- und Trupbündniß mit einander
verbunden seien. Eine dritte Conföderation solle aus
den nordwestlichen Mississippistaaten gebildet werden.
Ein ähnlicher Plan war im Februar 1861 im Con-
gress von Ballandingham vorgeschlagen worden.

(Auf jeden Fall scheint uns dieß die vernünftigste
Weise in welcher dieser Streit zwischen dem dem Nor-
den und dem Süden beigelegt werden könnte und
schon damals, als die Seccession bevorstand, sprachen
wir in der Zeitung die Meinung aus, daß ein solches
offensives und defensives Bündniß zugleich mit der
Uebereinkunft über ein gemeinschaftliches Zollsystem
für beide Conföderationen vortheilhaft sei und dem
Auslande die Schadenfreude verberben würde, die
große Republik zerissen zu haben. d. R.)

Die Express-Compagnie macht bekannt,
daß sie Sachen zur Hälfte des Eisenbahnpreises spe-
diren wird und gegenwärtig Päckchen unter 5 Pfund
gratis.

Houston, 26. Sept. Der Texas Democrat sagt:
Es ist nicht mehr zu verheimlichen, daß das gelbe Fie-
ber seine Herrschaft in unserer Stadt angetreten hat
und seine Geißel undarmherzig über uns schwingt.
Viele noch nicht acclimatisirte Bewohner unserer
Stadt haben dieselbe verlassen; viele Geschäfte sind

genstehenden Armeen schenken die schwarze Wahn auf-
getragen zu haben. Die Verweigerung ist das Kriegsge-
schrei der Conföderirten und Verurteilung das der Fö-
deralen. Im Nordwesten von Missouri bringen die
Unionsteute alle alten Männer und Knaben um, die
fähig sind Waffen zu tragen und fernern die Frauen
ein, die durch Werke, oder Thaten unsere Freunde er-
muthigen.

Texas. — Galveston, 15. Sept. Es ist jetzt kei-
nem Zweifel mehr unterworfen, daß das gelbe Fieber
in dieser Stadt herrscht. Häufige Todesfälle sind in
letzter Zeit vorgekommen.

Unter den Truppen herrscht große Anzufriedenheit
wegen mangelhafter Lebensmittel. Da in Texas
durchaus kein Mangel sondern ein Ueberfluß an Le-
bensmitteln ist, so kann nur die Nachlässigkeit des
Commissary-Departements daran Schuld sein, daß
unsere Truppen nicht gebührend versorgt sind. Wahr-
scheinlich haben die betreffenden Herrn Beamten zu
viel mit Speculation zu thun, um Geld zu gewin-
nen und zu viel um das gewonnene Geld wieder zu
vergeuden, als daß ihnen noch Zeit übrig bleibt, für die
Truppen zu sorgen.

Der **Victoria Advocate** kündigt den Tod
des Col. Santos Venavidas in Laredo an. Der S.
A. Herald sagt, daß dies ein Mißverständnis sei.
Venavidas war krank ist aber jetzt wieder gesund.

Waco, 1. Sept. Alle Maschinen zu einer
Baumwolle und Wollemanufactur sind jetzt hier an
der Stelle. Die Maschinen werden binnen 14 Tagen
zusammengepackt. Eine Anzeige für 30 bis 40 Arbeiter
erscheint in den Zeitungen.

Lorado, 5. Sept. Die Franzosen landeten ehn-
gefähr 500 Soldaten an der Mündung des Rio Gran-
de. In Matamoros macht Cortina gezwungene Anlei-
hen. Der Zoll auf den Ballen Baumwolle ist daselbst
\$2 und die Franzosen verlangen \$1 für den Ballen
und 4 Cent für das Pfund Baumwolle, die ausge-
führt wird.

Camp am Tensas, den 1. September 1864.

Geehrter Herr Doctor. — So unangenehm es
mir auch ist, Ihre schon so oft bewiesene Bereitwillig-
keit für die gute Sache unseres Unabhängigkeitsam-
pfes aufs Neue in Anspruch zu nehmen, so bleibe mir
bei den obwaltenden Umständen kein anderes Mittel
übrig, da ich nur durch Ihre gütige Unterstützung zu
einem günstigen Resultate zu gelangen hoffen kann.
Nachdem wir nämlich schon seit längerer Zeit mit Ver-
sprechungen baldiger Kleiderlieferung getrübt worden
sind, ist uns gestern durch Order des Col. Gardeman
publicirt worden, daß das Gouvernement nicht im
Stande sei, uns mit den erforderlichen Kleidungs-
stücken zu versehen; um aber dem dringend gefühlten
Bedürfnisse abzuhelfen, solle jeder Capitän sich an
gutgesinnte Bürger seines County wenden, damit die-
selben für die Soldaten ihres Bezirks Kleidungsstücke
sammeln; für die Transportation von Texas zu den
resp. Compagnien werde das Gouvernement sorgen.
Gleichzeitig wurde uns auch die Order bekannt ge-
macht, daß unsere, sowie Majors und Parsons-Brigade
sofort nach Arkansas abzumarschiren haben, da sie da-
selbst sehr gebraucht werden. Bei dem allgemein be-
kannten rauhen Klima unseres nächsten Aufenthaltes
sind warme Winterkleider um so notwendiger, und
die guten Bürger von Comal County werden wohl
einfsehen, daß sie für die Bekleidung ihrer Söhne und
Verwandten tüchtig beizutragen müssen, wenn sie nicht
haben wollen, daß dieselben in dem berühmten Vären-
lande erfrieren sollen. Meine Bitte an Sie, geehrter
Herr Doctor, geht nun dahin, daß Sie diese aller-
dings unangenehme Angelegenheit in die Hand neh-
men, indem Sie die betreffenden Aufforderungen er-
gehen lassen, die gelieferten Kleider in Empfang neh-
men und demnachst den beiden zur Ueberwachung von
mir nach Hause geschickten Leuten, Fritz Partwich und
Johann Markwardt, einhändigen. Bei dem unge-
heuern Verdienste, den die zu Hause gebliebenen Ein-
wohner von Comal County während dieser Kriegsjahre
gehabt haben, kann es denselben unmöglich schwer
werden, für die Ausrüstung der Leute zu sorgen, wel-
che so wesentlich dazu beigetragen haben, daß sie ihren
gesunden Gewinn in Ruhe genießen können. Ueberdies
ist das Häuslein der Getreuen, welche von der Com-
pagnie noch bei der Bahne geblieben sind, so klein,
daß die Ausgabe nicht so groß ist. Die anzuschaffen-
den Gegenstände würden bestehen in 24 Paar starken

Mit Güte dieser Gegenstände bene ich mein Leben
den durch die Schrecknisse von Arkansas hindurch-
zubringen. Unsere Operationen gegen die Banters
am Mississippi sind in jeder Zeit sehr still gewesen,
außer einigen kleinen Gefechten unserer Victors mit
den in Vidalia befindlichen Föderalen ist Nichts vor-
gefallen; man hat die Absicht die Infanterie, Wal-
ters und Polignacs Division, über den Mississippi zu
setzen, hat aber diesen Plan aus uns unbekanntem
Gründen aufgegeben. Bei unseren Truppen sind
sehr viele Kranke, wohl die Hälfte, namentlich herrscht
das Fieber sehr stark; die alte Garde unserer Com-
pagnie Conrad, Weichbold und ich haben sich bis jetzt
unberufenen Massen davon frei gehalten. Lt. Colonel
Hoffmann ist auch vom Fieber heimgesucht und befin-
det sich gegenwärtig im Hospital zu Harrisburg.
Entschuldigen Sie, daß ich Sie mit dieser unangeneh-
men Angelegenheit belästigt habe, aber beim besten
Willen konnte ich nicht anders.

S. Schwarzhoff.
Vorstehender Brief des Herrn Schwarzhoff spricht
für sich selbst, aber nichts destoweniger werden die
Leser desselben sich nicht enthalten können ähnliche Be-
merkungen zu machen, wie folgende:

Wie kommt es, daß unsere Soldaten in Trans-
mississippi Departement bei weitem schlechter versorgt
sind, als die virginische Arme, daß es hier nicht an
Lebensmitteln mangelt und da wir durch den Rio
Grande Handel eine weit bessere Gelegenheit hatten,
und alle übrigen Armeedürfnisse zu verschaffen,
als Virginien? — Kein Mensch zweifelt mehr daran,
daß an diesen Nebelständen die unordentliche Ge-
schäftsführung vor allem aber der Betrug und Dieb-
stahl, den ein großer Theil der Beamten an dem
Staatscigentume begehen, Schuld sind. Bei vielen
Leuten unter dem Volke hat sich deshalb schon die Mei-
nung gebildet, daß dieser Krieg nur für das Interesse
der Speculanten und Staatsdiebe noch fortgeführt
würde, und dieser Meinung pflichten natürlich auch
solche Leute leicht bei, die es nicht einsehen, daß wir
für Recht, Freiheit und für die Constitution kämp-
fen, daß der Norden der Rebell und wir die loyalen
Bürger sind. Es sind die guten und treu gesinn-
ten Leute unter uns, die unsere Sache aufrecht er-
halten, trotz alle des Verraths und Betrugs, der er-
reißt und vor Allen sind es unsere Truppen, die fort-
während unter den größten Beschwerden und Entbe-
hrungen sich als Helden und Märtyrer der guten Sache
bewährt haben. Daß unsere Truppen oft so schlecht
versorgt werden, das liegt auf jeden Fall, wenn auch
nicht immer doch häufig an der Schuld der betreffen-
den Behörden. Solche Beamte sind eben so schlimm
wie Verräther und es sollte sie dieselbe Strafe treffen
wie diese. Ihr verbrecherisches Betragen kann und
wird aber den Freund unserer Sache nicht bestimmen
die Bitte unserer Mitbürger und Blutsverwandten
selt zu überhören, die ihre Gesundheit und ihr Leben
aufs Spiel setzen, damit wir in Ruhe und Sicherheit
unsere Lebenszwecke verfolgen können und unseres Le-
bens froh werden können, zumal hier in Comal
County, welches verhältnismäßig weniger durch den
Krieg gelitten und mehr durch den Krieg verdient hat
als die meisten Counties unseres Staates.

In der Anzeige des Hrn. Bechem, die Prestonische
Pasture betreffend, welche in unserer letzten Nummer
erschien, war fälschlich „Ende Mai“ statt „Ende
dieses Monats“ gedruckt worden.

Anzeigen.

Sonntag den 25. September,
Ball
bei J. Schumacher.

Sonntag den 2. October,
Ball
bei H. Bitter.

Farm zu verkaufen.
Die früher Ferguson'sche Farm auf der Ostseite der
Guadalupe, etwa 3 Meilen oberhalb Neu-Braunfels
belegen, steht zu verkaufen. Dieselbe enthält 453 Acker
Land mit Wohnhaus, Fence, Kuppene u. s. f. und
bildet einen Theil der Hortons League. — Kaufstü-
gen können bei einem der Unterzeichneten die günstigen
Bedingungen und Zahlungsstermine erfahren. Wenn
kein Verkauf bis dahin stattfinden sollte, so wird die
Farm am 10. October d. J. Vormittags 10 Uhr vor
dem Courtshause öffentlich versteigert werden.
Neu-Braunfels den 13. September 1864.
Im Auftrage
H. Meine.
H. Penborn.
H. Seale.

S. S.
Außerordentliche Versammlung, Samstag Abends
den 1. October.

Auf Wunsch vieler Bürger lade ich hiermit alle
Bewohner von Comal County freundlich und drin-
gend ein, sich am nächsten Sonntag den 25. September
drei Uhr Nachmittags im Courtshause zu versammeln,
um darüber zu berathen, wie für durchreisende Soldaten
ein passendes Unterkommen und für unsere Trup-
pen in Arkansas die von ihnen erbetene höchst noth-
wendige Winterkleidung beschafft werden möge.
Neu Braunfels den 21. September,
Hermann Seale.

Erklärung.
Vor ungefähr zwei Monaten wurden mir aus mei-
nem Hause \$200 in Gold nebst einigem Leinwand
gestohlen. — Sollte ich in meiner Bestürzung und
Ueberstürzung einen Verdacht gegen irgend Jemand
ausgesprochen oder angedeutet haben, so bitte ich hier-
mit um Nachsicht und Entschuldigung, um so mehr,
da mir durch die gerichtliche Untersuchung am 31. v.
M. und durch das eigene Beständnis der Thäter der
vollständige Beweis geliefert worden ist, daß meine
Enkel Richard und Robert Wille, den Diebstahl ver-
übt haben. — Austin den 13. September 1864.
F. Dever.

Das zweite Semester der englisch-deutschen Schule
von Frank, Schmitz und Weibacher beginnt mit dem
1. October. Anmeldungen von Schülern können von
heute an bei einem der Unterzeichneten gemacht werden.
Sam. S. Frank
Aug. Schmitz
Aug. Weibacher

Wer über den Aufenthalt der
zum Nachlaß des verstorbenen
Walter F. Preston gehörenden
verlaufenen Pferde, mit einem
dieser Prände gebrannt, Aus-
kunft geben kann, wird gebeten,
dem Unterzeichneten Nachricht zu
geben, und wer deren an mich
abliefern erhält eine angemessene
Belohnung.
Neu Braunfels 15. Sept. 1864.
Robert Bechem,
Admr. pro tem. of the Estate of W. F. Preston dec.

Jedermann, der Pferde in der Preston'schen Pasture
zur Weide hat, wird aufgefordert, sich bei dem Unter-
zeichneten zu melden, damit solche bis spätestens Ende
dieses Monats verabsagt werden können, widrigen-
falls für die Eigentümer bedeutende Schwierigkei-
ten erwachsen möchten.
Neu Braunfels 15. Sept. 1864.
Robert Bechem,
Admr. pro tem. of the Estate of Walter F. Preston decd.

Gin Lehrer,
welcher fähig ist, in deutscher und englischer Sprache
Elementar-Unterricht zu erteilen, kann eine Anstel-
lung an der Neu Braunfels Academie erhalten. Der
Gehalt ist auf \$400 das Jahr festgestellt. Bewerber
müssen sich vor der Wahl, welche am 5. December d. J.
stattfinden soll, an den Unterzeichneten wenden und
ihre Zeugnisse einreichen.
Neu Braunfels den 10. September 1864.
Hermann Seale,
Secretary of the board of trustees New-Braun-
fels Academy.

Aerosineel, Castoreol, Terpentineel, Vanille, So-
da zum Seifenmachen und zum Baden, Borax, Coppe-
rad, Arrow Root, Blaubei und Pflaubeiextract,
Zimmt, Sennesblätter und viele andere Gegenstände
erhält
A. Fordt.

Für Cigarrenmacher.
Wir haben eine große Partie Blätter-Tabak
von vorzüglicher Qualität und zur Anfertigung feiner
Cigarren geeignet zum Verkaufe vorräthig.
Florian u. Jefferson,
San Antonio.

Gesucht!!
Der Unterzeichnete wünscht einen guten, gelehr-
ten deutschen Bierbrauer zu engagiren, welchem er
ein geeignetes Salair zu zahlen Willens ist. Für
Weiteres wende man sich an
Martin Fiseh,
Houston Texas.

Meine an der Comalquelle 1 Meile von Neu-
Braunfels belegene Farm will ich aus freier Hand
oder am 8. October in dem Courtshause in öffentlicher
Auction verkaufen.
Dieselbe hat ein steinernes Wohnhaus von 56
Fuß Front und 46 Fuß Tiefe, ungefähr 36 Acres
Bottomland in Gebirgen, außerdem 194 Acker mit
Holz bestanden und einen guten Kalkofen.
Zahlung in Spezie; doch können 1000 Dollars ge-
gen 10 Prozent Zinsen bis Frühjahr 1866 stehen blei-
ben. Im Fall des Nichtverkaufs soll die Farm mit dem
Hause und dem Viehstock verrentet werden.
Neu Braunfels 9. Sept. 1864.
Georg Klappenbach.

hauptret, daß er bei Einnahme des Plazes nicht über 1200 Mann verloren habe, während die Rebellen 300 an Todten, 250 an Verwundeten und 1500 an Gefangenen verloren hätten.

Hoob sprengte seine Magazine in die Luft, zerstörte 7 Locomotiven und 81 Eisenbahnwagen, die mit Vorräthen beladen waren und zog in der Nacht ab. Sherman sagt, daß seine Armee seit dem 15. Mai jeden Tag gefochten habe und daß sie der Ruhe bedürfe.

In den nördlichen Städten herrscht großer Jubel. Der alte Abe liegt in allen bedeutenden Städten 100 Kanonenschüsse wegen des Sieges abfeuern und hat einen Vet- und Danktag angeordnet. Illuminationen und Feste sind jetzt an der Tagesordnung, Alles wegen des bevorstehenden Wahlsamstages.

Im Shenandoathal steht Carly immer noch dem General Sheridan entgegen und es sind keine Anzeichen vorhanden, daß Carly sich zurückziehen wird. Unsere Cavallerie unter Williams und Robertson war Anfang Sept. mit 3 Kanonen bei Murfreesboro, in der Mitte von Tennessee.

Der St. Louis Republican vom 10. Sept. enthält die Nachricht, daß McClellan die Ernennung zur Präsidentschaft angenommen hat. Er sagt, wenn er erwählt würde, so würde er die Befehle erzwingen unter der Constitution, wie sie war; er ist für die Staatsrechte im Norden und Süden; er erkennt keine andere Fahne, als die der Sterne und Streifen und ist für die ganze Union. Irgend einer der ausgetretenen Staaten, der durch seine Legislatur um Aufnahme in die Union einkommt, soll aufgenommen werden.

Seward sagt in St Louis in einer Rede, daß die Truppenaushebung nicht mit Gewalt durchgesetzt werden wird. Eine bedeutende Anzahl republikanischer Journale verlangen von Lincoln, daß er sich zurückziehen solle, da er nach der Ernennung von McClellan gewiß nicht erwählt werden würde.

Camden, 19. Sept. Nachrichten sind hier angekommen, daß Price dem Feind am 14. bei Bayon Texien eine Schlacht geliefert und 800 Föderale getödtet, verwundet oder gefangen habe. Dobbins hatte dem Grierison einen Hinterhalt gelegt und hat ihm großen Verlust zugefügt, ihn gezwungen sich zurückziehen und seine Todten und Verwundeten auf dem Schlachtfelde zurück zu lassen. Gen. Fagan soll gefallen sein. Dies bedarf in bezug der Bestätigung.

Das B. St. Governement hat ein förmliches Passsystem für alle Fremde und Einheimische eingeführt, die zeitweilig im Lande reisen.

Der Pariser Correspondent der Britischen Army und Navy Gazette sagt. Neulich wurde öffentlich hier behauptet, daß McClellans Armee bei seinem Rückzuge auf der Halbinsel völlig ausgerieben worden wäre, wenn nicht einige französische Regimenter dem Andringen der Conföderirten Einhalt gethan hätten.

Die Anzahl der Todten unter den Yankeegefangenen in Andersonville betrug während des Monats Juli 10,000.

Die Chicago Times berichtet, daß Miss Mary Monroe, die vor wenigen Jahren eine schöne u. reiche junge Lady war, die sich in guter Gesellschaft bewegte und eines beneidenswerthen Rufes genoß, jetzt die Frau eines Negers ist, der seinen Unterhalt mit Anstreichen verdient.

In Liverpool in England kamen am 25. und 26. Juli dieses Jahres 6,9000 Ballen Baumwolle aus den Conföderirten Staaten an.

Viele englische und schottische Schiffseigenthümer haben durch das Durchlaufen durch die Blokade Hundert Tausende und einige über eine Million Pfund Sterling gewonnen.

Macon, 10. Sept. Sherman hat Befehl gegeben, daß jeder weiße Mann, Frau und Kind Atlanta innerhalb zwei Wochen verlasse. Die, welche den Eid leisten, müssen nördlich vom Tennesseefluß gehen und die Uebrigen werden innerhalb unserer Linien geschickt.

Die Chattanooga Gazette hat eine Nachricht von Sherman, in welcher er behauptet, daß Wheelers Streitmacht auseinandergetrieben sei.

Der Herald, die News und die World sagen, daß der Fall von Atlanta von keiner Bedeutung sei.

Carly ziehe sich zurück und Sheridan folge ihm. J. B. Hoob berichtet an Gen. Bragg daß Sherman seinen Rückzug bis hinter Jamesboro fortgesetzt habe.

Washington, 9. Sept. Nach Nachrichten von der Fronte und dem Shenandoathal scheint es, daß Carlys Streitmacht Lee verstärken muß.

Der Victoria Advocate sagt, daß die Yankees auf Padre Island mit bedeutender Macht sind und daß sie vom Brazos Island nach dem südlichen Theile von Padre Island gekommen seien. Streifzüge seien bereits nach dem festen Lande gemacht und bis auf 8 Meilen von Corpus Cristi Viehherden weggetrieben worden.

Die News erzählt von einem Soldaten, der kürzlich von Neu Orleans entkam, daß das gelbe Fieber dieselbst jetzt sehr gefährlich sei; daß alle Truppen nach Virginien geschickt wurden außer einigen Regimenten und einer kleinen Anzahl acclimatirter Truppen.

Dr. Robinson berichtet, daß in Houston ein gelber Fieber Fall vorgekommen sei. Die News enthält von Dr. Labadie die Nachricht, daß in Galveston das gelbe Fieber von bödsartigem Character ist. Alle unacclimatirten Leute werden sehr gewarnt, von der Insel zu bleiben. Bis jetzt hat sich die Krankheit meist auf die Bürger beschränkt; einige Fälle sind indeß auch unter dem Militär vorgekommen.

Die „News“ erzählt durch einen Herrn von Columbia, daß dort ungefähr 100 Ballen Baumwolle dem Wetter ausgesetzt sind, daß das Pachtuch und die Stricke abfaulen und die Baumwolle durch den Wind weggeblasen werde. Der Agent des Depots sagt, daß diese Baumwolle der Regierung gehöre, daß aber Niemand die Aufsicht darüber habe.

Die State Gazette sagt: Wie viele Ballen Baumwolle mögen in dem Staate sich in demselben Zustande befinden, während die Gouvernementsagenten das Land nach Baumwolle durchsuchen und für mehr Baumwolle schreien. Wir vermuthen, daß die Baumwolle von der Abgabe in Natura ist und daß bei dieser nichts zu verdienen ist, deswegen läßt man sie liegen und verkaufen. Ein solcher Zustand der Dinge ist nicht mehr zu ertragen.

Banquite, 16. Sept. (Der S. A. Herald hat von dem unteren Rio Grande Nachrichten erhalten.) Cortinas ist mit 400 oder 500 Mann über den Fluß gesetzt und hat Scholwater geschlagen, worauf jedoch sogleich Col. Gibbings das Commando übernahm, die Mexikaner schlug und sie über den Fluß trieb. Am 14. Sept. um 10 Uhr (zur Zeit als der Express abging) waren die Franzosen 7 Meilen von Matamoros und den Rauch ihrer Kanonen konnte man in Brownsville sehen. Ein Kanonenboot der Yankees kam am 12. Sept. 20 Meilen den Rio Grande herauf und bombardirte Gibbings Commando. Aus einer unbekanntem Ursache fuhr es schnell wieder zurück. Die Franzosen haben dem B. St. Consul zu wissen gethan, daß sie ihn nicht anerkennen noch als einen Ehrenmann behandeln werden, da er sich bemüht habe, den Cortina zu einem Angriff auf Brownville anzureizen. Gen. Drayton verlangt, daß jeder weisfähige Mann in diesem Landestheile Ford zur Verstärkung gesendet werde.

Der San Antonio Herald macht den Deputy Depositaries welchen der Depositary in San Antonio Certificate zu senden schuldig ist, bekannt, daß Certificate in möglichster Eile angefertigt werden. Die große Masse des fundirten Geldes, namentlich in kleineren Summen, habe den Vorrath der Banks, welche S. Cushing von Houston zu liefern habe erschöpft und der Verzug bei Ausstellung von Certificate sei nur durch den Mangel an Banks gekommen. Es steht zu hoffen daß Schwierigkeiten dieser Art nicht mehr vorkommen werden und daß diese Erklärung für solche Herrn genügend sei, die ihre Certificate nicht zu rechter Zeit empfangen haben.

Der San Antonio Herald vom 24. Sept. berichtet, daß Gen. Smith befohlen habe, daß die Gouvernements - Gerberei von San Antonio nach Limestone County verlegt werden soll. Der Herald vermuthet als Ursache hiervon, daß das Volk von S. A. sich geweigert habe, Conf. Geld anzunehmen. Ebenso sei die Schuh- und Kleiderfabrik in San Antonio geschlossen worden.

Freunde und Verwandte von Mitgliedern in Woods Regiment werden durch die Zeitungen benachrichtigt, daß zu Columbus, Goliad, Prairie Lee und San Antonio Depots errichtet worden sind wo sie Kleidungsstücke abgeben können. Die Pässe müssen mit dem Namen der Soldaten seiner Compagnie und seines Regiments versehen sein.

Alle Pässe müssen an oder vor dem 25. October nach den Depots geschickt sein, von wo sie nach den verschiedenen Commandos abgeschickt werden.

Das werthvolle öffentliche Eigenthum, welches in Atlanta zerstört wurde, bestand beinahe ausschließlich in Ordinance Vorräthen.

Die alte Fregatte Brandwine verbrannte und die V. St. Regierung hat dadurch einen Verlust an Schiffsbedürfnissen und Kleidern verloren, der über ein Million beträgt.

Nichmond, 7. Sept. Gen. Hoob berichtet offiziell daß der Feind sich von seiner Front zurückgezogen habe und nach Atlanta zu retire.

Macon, 7. Sept. Der Feind fährt fort sich auf der Macon und westlichen Eisenbahn mit seiner Hauptmacht zurück zu ziehen. Gestern trieben wir ihn aus Jonesboro und machten viele Verwundete zu Gefangenen. Unser gesammter Verlust aller Art während der Schlachten in letzter Woche, ist jetzt ermittelt und beträgt 1500 Mann.

Petersburg, 7. Sept. Der N. Y. Herald sagt, daß Stanton den offiziellen Bericht von Sherman telegraphirt habe, daß dieser sich von Atlanta nach der Westpoint und Macon Eisenbahn zurückgezogen und eine gute Position erreicht habe.

New York, 16. Sept. Die Nachricht, daß Farraguts Flotte Mobile bis auf Schußweite nahe gekommen ist, ist falsch. Er beabsichtigt nicht Mobile anzugreifen. Der Secretair Wells billigt den Angriff von Mobile nicht, weil die Föderalen Streitkräfte jetzt an einem andern Orte nöthiger seien. Man erwartet einen Angriff zur See auf Galveston diesen Winter. Die Yankees wissen indeß so gut wie wir, daß wenn sie an Bolivar Canal und Pelican Spit vorbei sind sie nur 6 Fuß Wasser haben und daß der Hauptcanal mit Ketten und dergleichen gesperrt ist.

Cairo, 16. Sept. Von Smithland nach Louisville wurden auf dem Dampfschiffe Colossus 13 Guerrillas als Gefangene geführt. Sie überfielen die Wache, entwaffneten sie, zwangen die Offiziere zu landen und entkamen, nachdem sie sich mit den Waffen der Wache bemächtigt und alles Werthvolle des Bootes, von dem sie Gebrauch machen konnten, mitgenommen hatten.

Monticello 24. Sept. Bei Petersburg fand eine Schlacht statt, in welcher wir siegreich waren. Wir machten eine große Zahl Gefangene und eroberten viele Kanonen. Zwei Divisionen der Yankees wurden vernichtet.

In Richmond war Alles ruhig bis zum 10. d. M. Grant ist immer noch vor Petersburg. Die Yankeezeitungen sagen, daß er jeden Tag mit 1000 M. verstärkt werde.

Longstreets Colonne bewegt sich das Shenandoathal aufwärts und wird bei Chattanooga auf die Communicationseine von Sherman treffen.

Nach offiziellen Nachrichten von Bundes Armee an der Atchafalaya La. hat der Feind am 29 und 30. mehrere Versuche gemacht über den Fluß zu setzen, wurde aber von Terrells Brigade zurückgehalten. Der Feind hatte einen Train mit Pontoon Brücken und einer großen Menge Commissariats - Gütern.

Der W. Mercury behauptet, daß die Chicago Convention stillschweigend über einen Plan von Reconstruction übereingekommen sei und daß man eine Organisation verschiedener Conföderationen beschloß habe, von welchen jede in ihren eigenen Angelegenheiten unabhängig von der andern sei, die aber durch ein Schutz- und Trugbündniß mit einander verbunden seien. Eine dritte Conföderation solle aus den nordwestlichen Mississippistaaten gebildet werden. Ein ähnlicher Plan war im Februar 1861 im Congress von Ballandingham vorgeschlagen worden.

(Auf jeden Fall scheint uns die vernünftigste Weise in welcher dieser Streit zwischen dem dem Norden und dem Süden beigelegt werden könnte und schon damals, als die Secession bevorstand, sprachen wir in der Zeitung die Meinung aus, daß ein solches offensives und defensives Bündniß zugleich mit der Uebereinkunft über ein gemeinschaftliches Zollsystem für beide Conföderationen vortheilhaft sei und dem Auslande die Schadenfreude verderben würde, die große Republik zerrissen zu haben. d. R.)

Die Express-Compagnie macht bekannt, daß sie Sachen zur Hälfte des Eisenbahnpreises spediren wird und gegenwärtig Päckchen unter 5 Pfund gratis.

Houston, 26. Sept. Der Texas Democrat sagt: Es ist nicht mehr zu verheimlichen, daß das gelbe Fieber seine Herrschaft in unserer Stadt angetreten hat und seine Geißel undarmherzig über uns schwingt. Viele noch nicht acclimatirte Bewohner unserer Stadt haben dieselbe verlassen; viele Geschäfte sind

...wird durch Gefangene der Armee ausgeglichen werden.

Die Auswechslung wird wahrscheinlich bei Charleston stattfinden.

Als Ballantingham McClellans Brief gesehen hatte, telegraphirte er an seine Freunde in Washington, daß alle Hoffnung verloren sei und daß er sich vom Balkampfe zurückziehe.

Cass sagt, daß die Plattform ein schimpfliches Nachgeben gegen die Rebellen sei, und daß er sie nicht unterstützen werde.

Brownsville, 13. Sept. Ein Conföderirter Gefangener, welcher bei den Yankees auf Brazos Island war und jetzt ausgewechselt ist, sagte, daß die Yankees mit dem Cortina ein Uebereinkommen getroffen hätten seine Schätze aus dem Lande zu führen u. Cortina sollte ihnen bei der Wiedereroberung von Brownsville behülflich sein, um dasselbe bis zur Unterdrückung der Rebellion zu behaupten. Col. Ford hatte zuverlässige Nachricht aus verschiedenen Quellen, daß der Yankee-Befehlshaber mit dem Cortina in ein Bündniß getreten war, welches übereinstimmend mit obiger Angabe ist.

Der französische Commandeur hat Col. Ford benachrichtigt, daß er die Yankees in ihrer Position auf Brazos Island angreifen werde, wenn sie fortfahren, sich durch mexikanische Bürger zu verstärken. Alle Gefangene die wir jetzt haben, sagen, daß sie zu der Bande von Cortina gehören.

Brownsville, 15. Sept. Heute Morgen bei Tagesanbruch hörte man 15 bis 20 Kanonenschüsse. Später erfuhren wir, daß die mexikanische Artillerie auf die französische Flotte geschossen habe, daß die Franzosen das Feuer nicht erwidert hatten, aber ein kleines Dampfboot mit einer Parlamentärflagge nach dem Ufer sandten. Das Boot verlangte die Uebergabe von Matamoros an die Regierung von Mexiko. Die Franzosen sagten, daß sie mit ihrer Macht trotz alles Widerstandes die Stadt würden leicht nehmen können, sie wollten aber unnütziges Blutvergießen vermeiden und hoffen, daß die Stadt sich friedlich unterwerfen werde indem man sie versichere, daß ihre Institutionen, Geseze, Religion und Gebräuche, so wie in allen andern Theilen Mexikos werden respectirt werden.

Nachdem wir das oben erwähnte Schießen gehört hatten, kam die Flotte bis auf 3 oder 4 Meilen der Stadt nahe, kehrten aber in letzter Nacht wieder zur Mündung des Flusses zurück. Man glaubt, daß sie zurückgekehrt seien, um Verstärkung zu holen, um nöthigenfalls die Stadt mit Gewalt nehmen zu können. Die Franzosen haben bis jetzt 4 große Fregatten an der Mündung des Flusses, auf welchen sich 2000 bis 3000 Mann befinden sollen. Gelandet haben sie nur 500 bis 600 Mann.

Col. Ford war letzte Zeit unwohl und kaum fähig die jetzt wichtigen militärischen Bewegungen zu leiten.

Ein neuer Planet ist zwischen dem Mercur und der Venus entdeckt worden.

Es sind nördliche Commissäre in Richmond angekommen. Ob dieselben von Lincoln oder den Staatsregierungen abgeschickt sind, weiß man nicht; jedenfalls aber wird die Ausführung ihrer Mission großen Einfluß auf einen baldigen Friedensschluß äußern.

Die Beute an Lebensmitteln, die Early aus Pennsylvanien gebracht hat, ist so groß, daß die ganze Conf. Armee auf 6 Monate damit versorgt ist, Beauregard ist nach Georgia beordert worden, um das Commando über Hood's Armee zu übernehmen. Hood's Armee soll entmuthigt sein und will nicht mehr unter seinem Befehle kämpfen.

Der Yankee-Gen. Ledlie der die Division commandirte, welche nach der Explosion der Mine bei Petersburg den ersten Angriff machte, der aber vollständig mißglückte, ist in einer unbegreiflichen Weise verschwunden.

Ganze Heerden von Rindvieh, Schafen, Maulthieren und Pferden, die Early in Maryland und Pennsylvanien erbeutet hat, kann man täglich in Richmond ankommen sehen.

Die Friedensbewegungen vermehren sich auf eine wundervolle Weise durch die ganzen Vereinigten Staaten.

McClellans Erwählung wird als sicher in Richmond angenommen. Durch die ganze Conföderation sind die Preise gefallen.

Richmond, 14. Sept. McClellans Brief, in welchem er seine Ernennung antritt, machte einen starken Eindruck auf die Friedensdemocraten. Die New Yorker News sagt, daß sie einen Candidaten nicht unterstützen könne, der in Zwiespalt mit der Convention sei, die ihn ernannt habe. Mallory, der Editor des Metropolitan Record verwirft McClellan.

Ballantingham, welcher auf dem Wege war, Pennsylvanien für die Wahl zu bereisen, kehrte mit Unwillen zurück.

Das tragbare Boot, sagt der Richmond Whig, welches vom Major L. S. Price erfunden wurde, ist eine werthvolle Erfindung, besonders für unsere Cavallerie-Commandos und zum Recognosciren. Es wiegt ungefähr 125 Pfund und kann mit Sicherheit 1000 Pfund tragen. Es gleitet schnell und leicht über das Wasser und ist leicht zu regieren. In 5 Minuten kann man es in Stücke zerlegen und auf Maulthieren weiter transportiren.

Religion im Norden.—Ein parolirter Gefangener theilt dem Nord Carolina Presbyterian seine Beobachtungen der Gefinnungen der Yankeepräbiger mit, die er während seiner Gefangenschaft gemacht hat. Es ist dieß ein schwarzes Verzeichniß und wir wollen nur Folgendes daraus in der Kürze bemerken: Jede Bibel und jedes Testament, welches an die Yankeesoldaten vertheilt worden war, hatte eine bunte amerikanische Flagge auf dem Titelblatt. Ein kleines Buch mit Hymnen für Soldaten hatte dieselbe Flagge auf dem Titelblatt und unter den Hymnen befand sich Paul Columbia, Yankee Double, Old John Brown und bloße Abolitionstrabden. „Verweuet Eure Sünden und leistet den Eid,“ das war die ganze Lehre.

In Folge der in voriger Nummer der Zeitung erlassenen Aufforderung zu einem Meeting fand letzteres am Sonntag den 25. September statt und wurde Herrn Seele zum Vorsitz und J. Harms als Secretär ernannt.

In Bezug auf das zu stiftende Soldiers Home wurden als Committee ernannt: J. J. Groos, Julius Harms, A. Dreiß, Doctor F. Bracht, J. Eggeling, J. F. Torrey und S. Runge; W. Gerhard wurde als Depositary der durch Subscription zu erhebenden Gelder gewählt.

Beschlossen, daß besagtes Committee das Soldiers Home einzurichten und zu beaufsichtigen, die Papiere der durchziehenden Soldaten zu prüfen und Karten für deren Aufnahme auszustellen habe; ferner daß dasselbe alle 3 Monate in der Neu-Braunfels'er Zeitung Bericht abzugeben habe.

In Bezug auf die Anschaffung von Kleidungsstücken für die von Comal County gestellten Compagnien, was als nothwendig und mit dem größten Eifer zu betreiben allgemein anerkannt wurde, wurde das obengenannte Committee mit Hinzufügung von S. Seele, J. Schmitz und D. Wuppermann mit der Beforgung der nöthigen Winterkleider beauftragt und ermächtigt, mit Hilfe der County-Commissioner für das Soldiers Home und die Anschaffung von Kleidern Subscriptionlisten zu eröffnen und Alles zu thun, was zur Förderung beider so nothwendigen Unternehmen dienen kann. Ferner wurde das Committee beauftragt und bevollmächtigt, von dem Central-Committee das in seinen Händen befindliche Geld nöthigenfalls zu erheben und zu verwenden.

Beschlossen, daß die Frauen von Comal County ersucht werden, und mit ihrer thätigen Mitwirkung zu unterstützen.

Wir sind der Galv. News zu Dank verpflichtet für die freundliche Uebersendung eines Exemplars der Geseze der Extraktion der 10 Legislatur mit der Beigabe der provisorischen sowie der permanenten Constitution der Conföderirten Staaten und der Constitution des Staates Texas.

Einige Herren Abonnenten haben es sehr übel genommen, daß ich in ihr Exemplar der Zeitung ihnen eine kleine Note einlegte. Sie sagten, dieß sei nicht nöthig, weil sie ihre Zeitung immer im Voraus bezahlten. Hierauf erwidere ich, daß jetzt alle Zeitungen in Texas sich vorausbezahlen lassen und daß ich keinen Antheil in Ihr Exemplar eingelegt hätte, wenn vorausbezahlt war. Es loht sich nicht einen Agenten zum Einschleusen der Abonnementgelder heranzuschicken zu lassen und den Abonnenten kann ich nicht zumuthen es auswendig zu behalten wenn ihr Abonnement abgelassen ist. Grade zur Bequemlichkeit der Abonnenten und Redactione erlaube das Postgesez solche Notas in die Zeitung einlegen zu dürfen. Wir werden übrigens dem Wunsch obengenannter Herren genügen und ihnen keinen „Wisch“ mehr in die Zeitung legen, während andere Herren uns andrücklich darum gebeten haben, sie an ihr abgelassenes Abonnement zu erinnern.

...ist zu verkaufen oder zu verpachten. Auch ein sehr gutes Recept, 34 Tage alt und einige Stüd Rindvieh sind zu verkaufen bei

Sonntag den 2. October. Ball bei S. Bitter.

Farm zu verkaufen. Die früher Ferguson'sche Farm auf der Ostseite der Guadalupe, etwa 3 Meilen oberhalb Neu-Braunfels belegen, steht zu verkaufen. Dieselbe enthält 453 Acker Land mit Wohnhaus, Fence, Kuhpenne u. s. f. und bildet einen Theil der Fortons League. — Kaufstücker können bei einem der Unterzeichneten die günstigen Bedingungen und Zahlungsstermine erfahren. Wenn kein Verkauf bis dahin stattfinden sollte, so wird die Farm am 10. October d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Courtause öffentlich versteigert werden. Neu-Braunfels den 13. September 1864. Im Auftrage S. Meine, S. Pensborn, S. Seele.

Aufnahme von Schülern in die Neu-Braunfels Academy. Die Aufnahme von Schülern in die Neu-Braunfels Academy findet Montag den 3. October d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Schulgebäude statt. Anmeldungen werden von den Unterzeichneten angenommen. Neu-Braunfels, 16. September 1864. Das Unterrichts Committee Hester, Seele, Harms.

Erklärung. Vor ungefähr zwei Monaten wurden mir aus meinem Hause \$200 in Gold nebst einzigem Leinwandzeug gestohlen. — Sollte ich in meiner Besitzung und Uebereilung einen Verdacht gegen irgend Jemand ausgesprochen oder angedeutet haben, so bitte ich hiermit um Nachsicht und Entschuldigung, um so mehr, da mir durch die gerichtliche Untersuchung am 31. v. M. und durch das eigne Geständniß der Thäter der vollständige Beweis geliefert worden ist, daß meine Enkel Richard und Robert Wille, den Diebstahl verübt haben. — Austin den 13. September 1864. J. Pryor.

Wer über den Aufenthalt der zum Nachlaß des verstorbenen Walter F. Preston gehörenden verlaufenen Pferde, mit einem dieser Brände gebrannt, Auskunft geben kann, wird gebeten, dem Unterzeichneten Nachricht zu geben, und wer deren an mich abliefern erhält eine angemessene Belohnung. Neu Braunfels 15. Sept. 1864. Robert Vechem, Admr. pro tem. of the Estate of W. F. Preston decd.

Jedermann, der Pferde in der Prestonschen Pasture zur Weide hat, wird aufgefordert, sich bei dem Unterzeichneten zu melden, damit solche bis spätestens Ende dieses Monats verabsolgt werden können, widrigenfalls für die Eigentümer bedeutende Schwierigkeiten erwachsen möchten. Neu Braunfels 15. Sept. 1864. Robert Vechem, Admr. pro tem of the Estate of Walter F. Preston decd.

Ein Lehrer, welcher fähig ist, in deutscher und englischer Sprache Elementar-Unterricht zu ertheilen, kann eine Anstellung an der Neu-Braunfels Academie erhalten. Der Gehalt ist auf \$400 das Jahr festgesetzt. Bewerber mögen sich vor der Wahl, welche am 5. December d. J. stattfinden soll, an den Unterzeichneten wenden und ihre Zeugnisse einreichen. Neu Braunfels den 10. September 1864. Hermann Seele, Secretary of the board of trustees New-Braunfels Academy.

Kerosinöl, Castoröl, Terpentinöl, Vanille, Soda zum Sefselochen und zum Baden, Borax, Coppe- ras, Arrow Root, Blauholz und Blaublutztract, Zimmt, Senneblätter und viele andere Gegenstände erhielt A. Forder.

Gesucht!! Der Unterzeichnete wünscht einen guten, gelernt- ten deutschen Bierbrauer zu engagiren, welchem er ein geringetes Salair zu zahlen Willens ist. Für Weiteres wende man sich an Martin Floed, Houston Texas.

Meine an der Comalquelle 1 Meile von Neu-Braunfels belegene Farm will ich aus freier Hand oder am 8 October in dem Courtause in öffentlicher Auction verkaufen. Dieselbe hat ein steinernes Wohnhaus von 56 Fuß Front und 46 Fuß Tiefe, ungefähr 36 Acres Bottomland in Cedarens, außerdem 194 Acker mit Holz bestanden und einen guten Kaltsofen. Zahlung in Specie; doch können 1000 Dollars gegen 10 Procent Zinsen bis Frühjahr 1866 stehen bleiben. Im Fall des Nichtverkaufs soll die Farm mit dem Hause und dem Viehstock verrentet werden. Neu Braunfels 9. Sept. 1864. Geora Klappenbach.

